

Bildungsmonitor Kreis Unna

Kommunale Bildungsberichterstattung



Impressum

Herausgeber:

Kreis Unna - Der Landrat

Fachbereich Schulen und Bildung

Dienstleistungszentrum Bildung

Parkstraße 42

59425 Unna

Verfasser:

Jan Schröder, Bildungsmonitoring | Bildungsmanagement Kreis Unna

Layout:

Hausdruckerei, Kreis Unna

Druck:

DFS Druck Brecher GmbH

Unna, im Dezember 2017

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	6
Glossar	7
Rahmendaten im Kreis Unna	8
Grunddaten zum Bildungswesen im Kreis Unna	9
Allgemeinbildende Schulen im Kreis Unna	11
a Bildungsübergänge	
b Schulabschlüsse	
Schulische Integration	24
Schulische Inklusion	27
Berufsbildende Schulen im Kreis Unna	32
a Berufliche Bildung	
b Duale Ausbildung	
Zentrale Ergebnisse im Überblick	44

»BiKU – Bildung integriert Kreis Unna«

BiKU fokussiert den Aufbau eines systematischen, langfristigen regionalen Bildungsmonitorings und dem darauf aufbauenden kommunalen Bildungsmanagement inklusive einer umfassenden Bildungsberichterstattung.

Hierbei werden die Schlüsselakteure für Bildung im Kreis vernetzt und verteilte Zuständigkeiten gebündelt, um Managementstrukturen für ein ganzheitliches Bildungswesen aufzubauen.

Am Ende soll eine regional vernetzte Bildungslandschaft entstehen, in der jeder einzelne Mensch mit seiner individuellen Bildungsbiographie und seinen Potenzialen im Mittelpunkt steht.



GEFÖRDERT VOM



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der erste Bildungsbericht des Kreises Unna liegt vor!

Ich freue mich sehr, Ihnen eine umfassende und themenzentrierte Bestandsaufnahme zur Bildungslandschaft im Kreis Unna präsentieren zu können.

Seit Anfang 2017 beteiligt sich der Kreis Unna am Bundesprogramm »Bildung integriert« und ist auf dem Weg, seine Verfahren und auch Bildungsprozesse wirkungsorientiert und nachhaltig auszurichten. Für diese neue strategische Gesamtausrichtung benötigen alle relevanten Akteure eine fundierte Datengrundlage und eine umfassende Bildungsberichterstattung. Der vorliegende Bildungsbericht ist ein erster Schritt in diese Richtung, liefert wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung unserer Angebote und macht das Bildungsgeschehen im Kreis Unna transparenter.

Bildung ist für uns im Kreis Unna ein wichtiges Thema. Das spiegelt sich auch in unserer Bildungsoffensive zur »Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit« und der »Reduzierung der Schulabbrecherquote« wider. Um unsere großen Leitziele zu erreichen, ist der Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements mit einer umfassenden Bildungsberichterstattung eine logische Konsequenz. Mit diesem Bildungsbericht ist der Grundstein für eine regional vernetzte Bildungslandschaft gelegt, die Bildungshungrige mit ihren persönlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten fördert und unterstützt. Dies gilt insbesondere, wenn man den Kreis Unna als Verantwortungsraum für Bildung, Kooperation und Partizipation versteht. Regionale Bildungsakteure zu vernetzen und Transparenz über die Bildungslandschaft im Kreis Unna auf Grundlage von Daten und Fakten zu schaffen, sind dabei von großer Bedeutung. Aus diesem Grund ist der erste Bildungsbericht des Kreises Unna nur ein Startschuss für die weitere konstruktive Zusammenarbeit. Auf Basis der Daten und Fakten arbeiten wir gemeinsam mit Bildungsakteuren an Unterstützungsangeboten für unsere Bildungseinrichtungen, für unsere Kinder und Jugendlichen und für unsere Bürger/innen.

Umso wichtiger ist die vernetzte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungsverantwortlichen im Kreis Unna, um weitere Handlungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Ich lade Sie herzlich ein, die Ergebnisse des vorliegenden Bildungsberichts mit uns gemeinsam zu diskutieren, um die Profilierung der Bildungsregion Kreis Unna weiter voran zu bringen.

Ihr Landrat



Michael Makiolla



Einleitung

Vor Ihnen liegt der erste kommunale Bildungsbericht mit dem Titel Bildungsmonitor Kreis Unna. Der Bildungsmonitor Kreis Unna ist im Rahmen des Projektes »Bildung integriert Kreis Unna - BiKU« entstanden und stellt eine erste Bestandsaufnahme des lokalen Bildungssystems aus Kreisperspektive dar. Eng angelehnt an die Projektziele und die mittelfristigen Zielfelder des datenbasierten Bildungsmanagements soll der vorliegende Bericht einerseits bildungspolitische Akteure, Fachleute und die Öffentlichkeit über das kommunale Bildungsgeschehen informieren; andererseits ist er als ein zentraler Bestandteil eines datenbasierten Bildungsmanagements ein Instrument zur kommunalen Bildungssteuerung. In enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden soll sich mit dem Bildungsmonitor Kreis Unna eine kontinuierliche und umfassende Bildungsberichterstattung etablieren. Dabei handelt es sich um eine problem- und zielorientierte Bildungsberichterstattung als fachbereichsübergreifendes und interkommunales Instrument. Über die Kreisperspektive hinaus ist eine tiefergehende Berichterstattung auf Ebene aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden möglich.

Neben allgemeinen Rahmenbedingungen zum Bildungswesen, Angaben zu Bildungsübergängen sowie Ergebnissen von Bildungsprozessen stehen Fakten zu den Schwerpunkten

- Integration,
- Inklusion und
- Übergang Schule-Beruf

im Sinne einer regelmäßigen Bildungsberichterstattung im Mittelpunkt des Bildungsmonitors Kreis Unna.

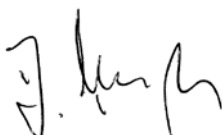
Die Umsetzung der Themen Integration und Inklusion sind für Schulen und Bildungseinrichtungen mit großen Herausforderungen verbunden. Eine weitere wichtige Aufgabe des Schulsystems ist es, alle Schüler/innen im Kreis Unna frühzeitig auf das Ende ihrer Schulzeit und die damit einhergehende Entscheidung für den beruflichen Werdegang vorzubereiten. Der Übergang Schule-Beruf nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein.

Mit dem ausgewählten Indikatorenset erfolgt eine Bestandsanalyse und - soweit möglich - ein Zeitreihenvergleich des kommunalen Bildungsgeschehens, um die wirkungsorientierte Steuerung der Bildungsaktivitäten des Kreises Unna weiter zu fundieren. Dabei wird im Wesentlichen auf amtliche und aktuell verfügbare Daten (u.a. IT.NRW) zurückgegriffen.

Im kompakten Format soll der Bildungsmonitor Kreis Unna sowohl Bildungspolitik als auch Bildungspraxis, aber auch Wirtschaftspartnern und anderen Mitwirkenden eine solide Informationsgrundlage liefern. Dieses steuerungsrelevante Wissen soll das Fundament für weitere Fachdiskussionen sein.

Ich hoffe, der Bildungsmonitor Kreis Unna weckt Ihr Interesse und regt an, unsere Bildungslandschaft nachhaltig weiterzuentwickeln.

Ihr



Glossar

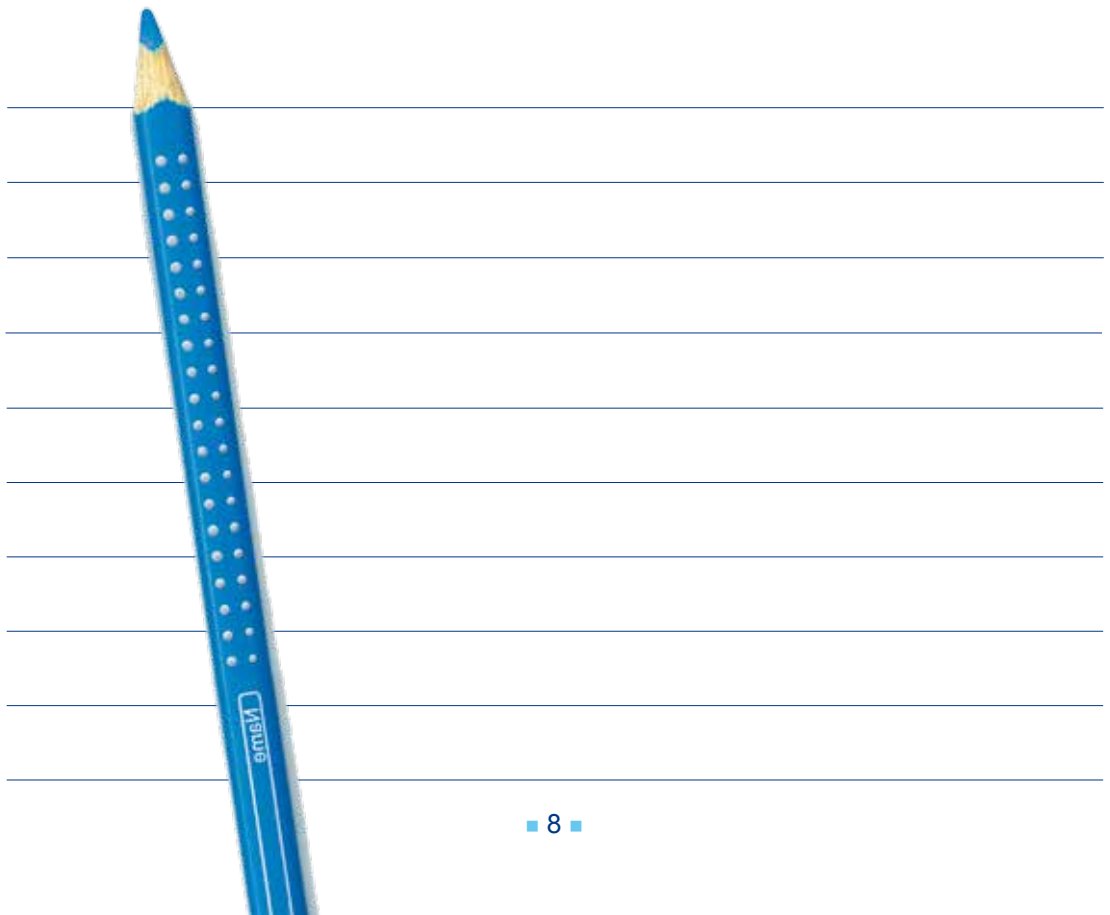
Abschulung	Vorzeitiger Schulformwechsel auf eine Schule mit niedrigerem Anspruchsniveau
AHR	Allgemeine Hochschulreife
Ausländer	Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen
BA	Bundesagentur für Arbeit
BiKU	Bildung integriert Kreis Unna
BRA	Bezirksregierung Arnsberg
BS	Berufsschule
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FO/FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
GE	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GES	Gesamtschule
GL	Gemeinsames Lernen
GS	Grundschule
GY/GYM	Gymnasium
HS	Hauptschule
HSA	Hauptschulabschluss
IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Jgst.	Jahrgangsstufe
KAoA	Landesprogramm Kein Abschluss ohne Anschluss
KI	Kommunales Integrationszentrum
MSB NRW	Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW	Nordrhein-Westfalen
RS	Realschule
Schulberufssystem	Ausbildung in rein schulischen Fachklassen
SEK	Sekundarschule
SuS	Schülerinnen und Schüler

Rahmendaten

Das Bildungswesen kann nicht losgelöst von allgemeinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen betrachtet werden. Maßgeblich sind die demographische Entwicklung, die Wirtschaftsstruktur und der Arbeitsmarkt sowie die soziale Lage.

Demographie			
	2013	2014	2015
Bevölkerung gesamt	391.622	391.774	396.035
Bevölkerung unter 25	93.652	93.121	94.881
Nichtdeutsche Bevölkerung	27.931	29.350	35.534
Geburten	3.027	3.165	3.184
Wirtschaftsstruktur & Arbeitsmarkt			
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.)	112.515	116.304	118.941
Arbeitslose Gesamt (30.06.)	19.791	19.102	18.554
Arbeitslose 15 bis 25 Jahre (30.06.)	1.671	1.419	1.359
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, 30.06.)	9,6%	9,3%	8,8%
Soziale Lage			
SGB II-Quote	12,5%	12,4%	12,2%
SGB II-Quote unter 15 Jahren	19,1%	19,2%	19,2%

Quelle: IT.NRW,
Mikrozensus



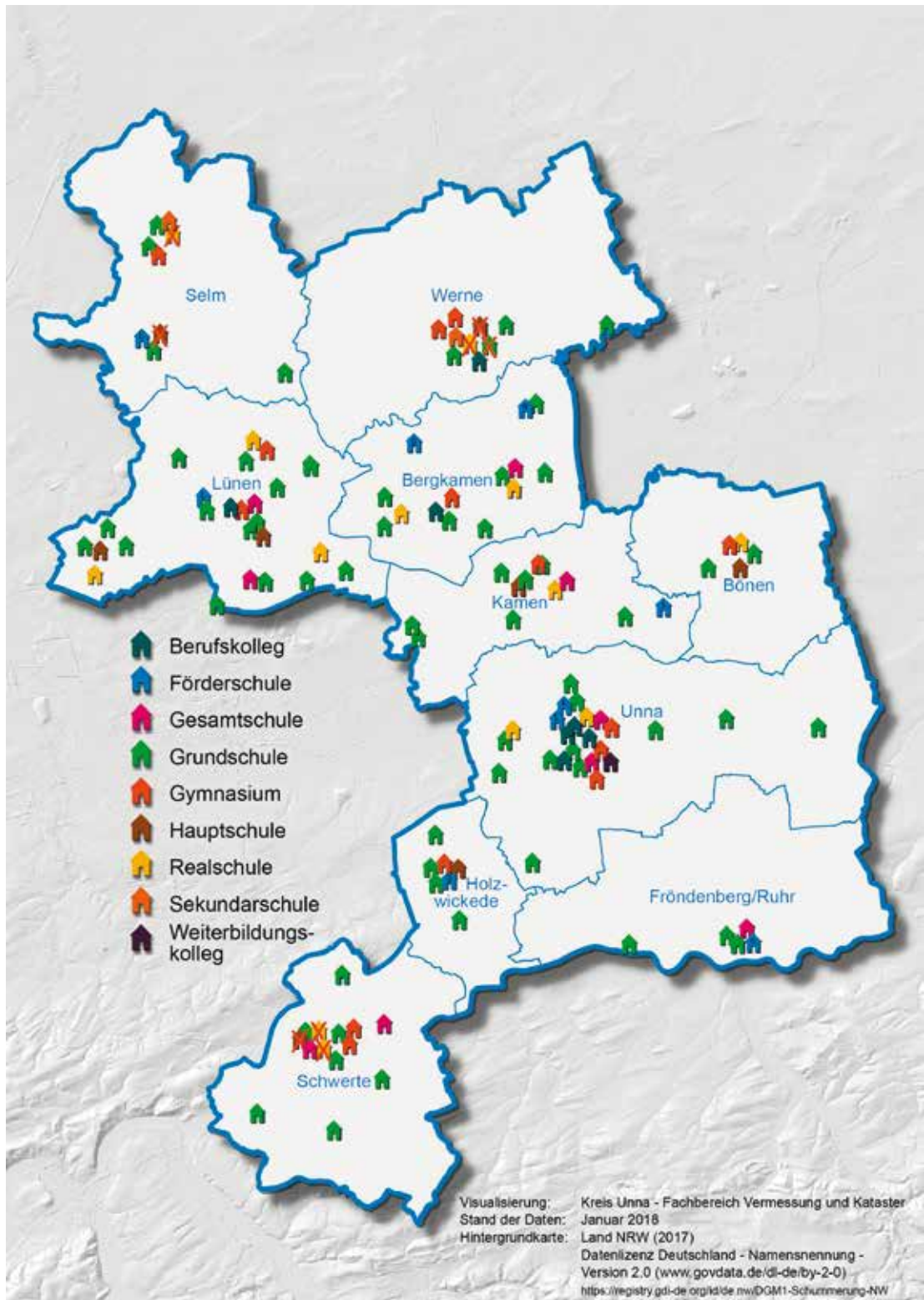
Grunddaten zum Bildungswesen im Kreis Unna

Die Grunddaten stellen Informationen dar, die bereichsübergreifend für das Bildungswesen relevant sind und die Strukturen der regionalen Bildungslandschaft sichtbar machen.

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17
Anzahl der allg. Schulen	122	118	112
Grundschulen	62	60	59
Hauptschulen	10	8	8
Realschulen	13	13	13
Sekundarschulen	2	2	2
Gesamtschulen	8	8	9
Gymnasien	14	14	14
Förderschulen	12	12	6
Weiterbildungskolleg	1	1	1
Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen	45.075	43.881	43.312
Grundschulen	13.597	13.319	13.596
Hauptschulen	2.357	2.091	1.928
Realschulen	5.682	5.440	5.106
Sekundarschulen	622	895	1.130
Gesamtschulen	9.280	9.076	9.107
Gymnasien	11.643	11.340	10.898
Förderschulen	1.593	1.433	1.309
Weiterbildungskolleg	301	287	238
Schüler/innen im Ganzttag (insgesamt)	13.971	14.041	14.980
Grundschüler/innen im offenen Ganzttag	4.843 (35,6 %)	4.875 (36,6 %)	5.108 (37,6 %)
Schüler/innen Sek. I im gebundenen Ganzttag	8.628 (29,2 %)	8.688 (30,1 %)	8.913 (31,6 %)
Förderschüler/innen im Ganzttag	500 (31,4 %)	478 (33,4 %)	959 (73,3 %)
Berufsbildende Schulen (öff.)	***	5	5
Schüler/innen an Berufskollegs	***	9.352	9.335
Berufsschulen	***	5.433	5.559
Berufsfachschulen	***	2.319	2.220
Fachoberschulen	***	351	355
Berufliche Gymnasien	***	628	615
Fachschulen	***	621	586

Quelle: IT.NRW

Schulen im Kreis Unna

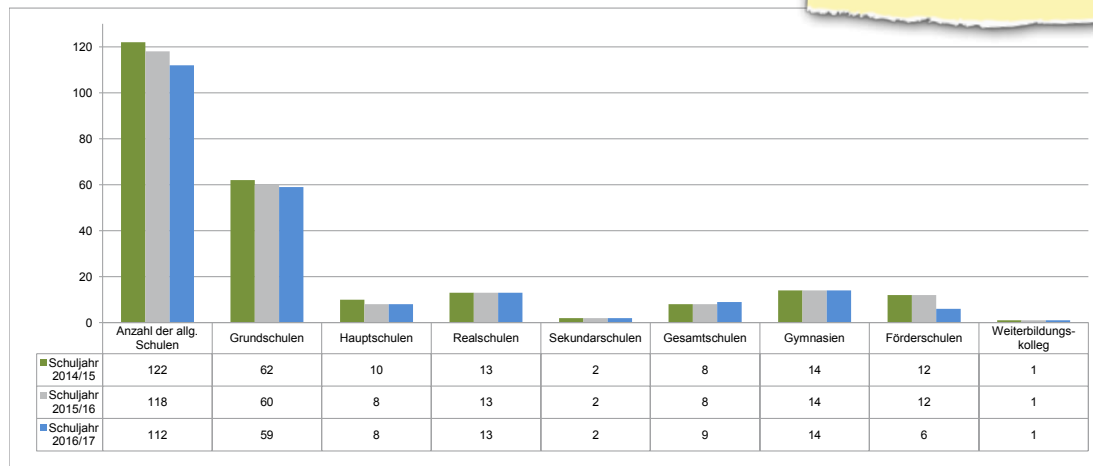


Allgemeinbildende Schulen im Kreis Unna

Das Angebot an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna umfasst im Schuljahr 2016/17 insgesamt 113 Schulen. In dem Zeitraum vom Schuljahr 2014/15 bis 2016/17 ist die Anzahl der Grundschulen (von 62 auf 59 Schulen), der Hauptschulen (10 auf 8 Schulen) und der Förderschulen (von 12 auf 6 Schulen) gesunken (vgl. Abb. 1).

Die **allgemeinbildenden Schulen** umfassen die Schulformen Grundschule, Volksschule, Hauptschule, Förderschule, Realschule, Sekundarschule, Gesamtschule, Gymnasium und Weiterbildungskolleg

Abb. 1: Anzahl der allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna

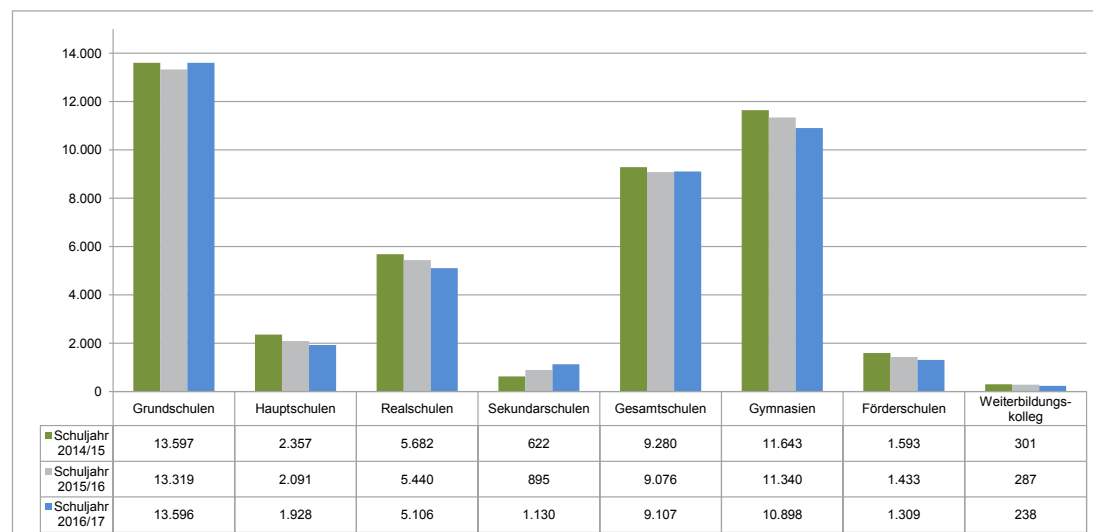


Quelle: IT.NRW

Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna

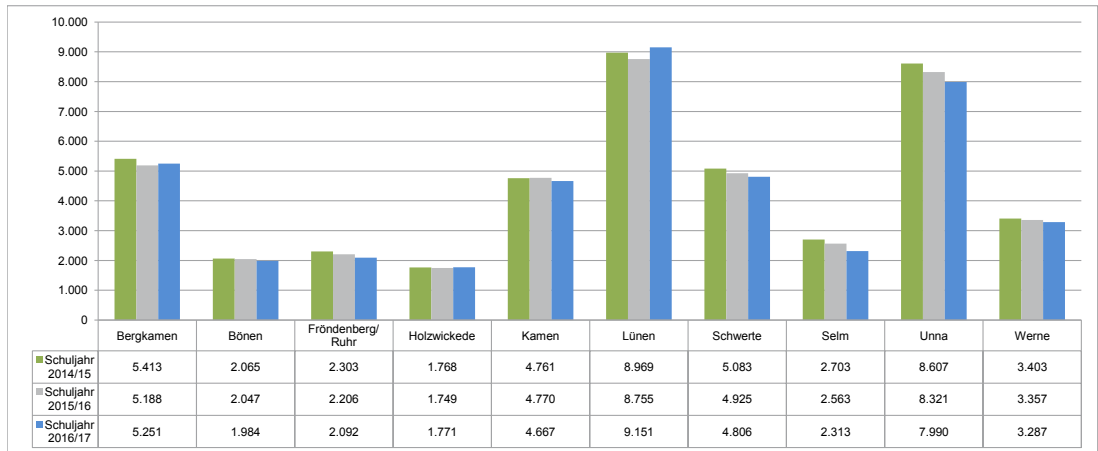
Die Entwicklung der Schülerzahlen in den allgemeinbildenden Schulen ist für den Kreis Unna und im Besonderen für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden vor dem Hintergrund der Versorgung der Heranwachsenden mit wohnortnahen Bildungsangeboten von Bedeutung. Von der Primar- bis zur Sekundarstufe II lernen im Kreis Unna im Schuljahr 2016/17 insgesamt 43.312 Schülerinnen und Schüler. Für die einzelnen Schulformen waren die Schülerzahlen im Zeitverlauf mit Ausnahme der Grund- und Sekundarschulen rückläufig (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna

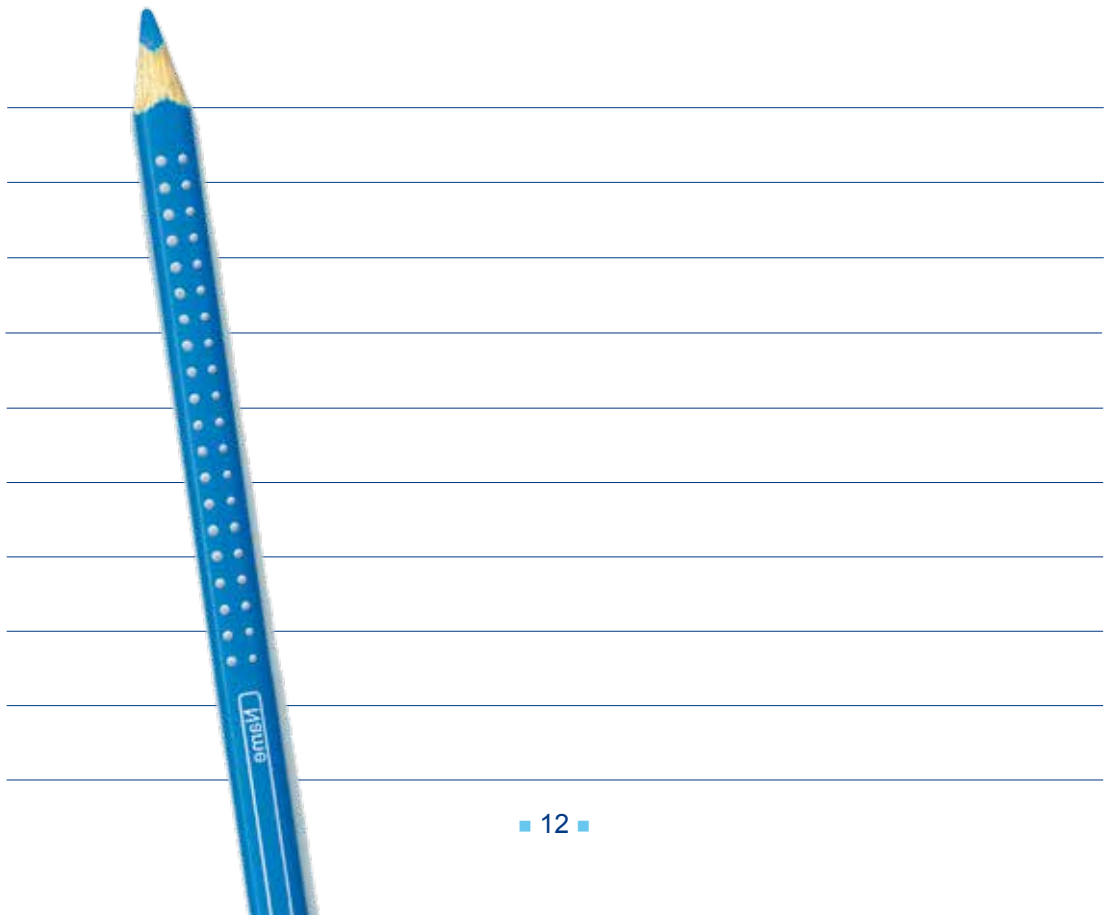


Quelle: IT.NRW

Abb. 3: Schülerzahlen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden



Quelle: IT.NRW



Bildungsübergänge


Übergänge von der Grundschule zur weiterführenden Schule

Am Ende der Grundschulzeit müssen Kinder und deren Familien über den weiteren schulischen Werdegang entscheiden. Es stellt sich somit die Frage: Welche weiterführende Schule soll das Kind besuchen? Die Grundlage dieser Entscheidung ist die Schulformempfehlung der Grundschullehrer/innen. Schlussendlich entscheiden die Eltern über die Wahl der weiterführenden Schule. Im Kreis Unna wechselten im Schuljahr 2016/17 insgesamt 3.255 Schüler/innen von der Grund- zur weiterführenden Schule.

Die untenstehenden Zahlen geben an, zu welchen Anteilen die Grundschüler/innen auf die Schulformen der Sekundarstufe I wechseln.

Zum Schuljahr 2016/17 wechselten im Kreis Unna (vgl. Abb. 4)

- 34,5 Prozent aller Grundschüler/innen (1.124) auf ein Gymnasium,
- 34,7 Prozent (1.129) setzten die weitere Schullaufbahn an einer Gesamtschule fort,
- 19,1 Prozent (621) gingen zur Realschule,
- 6,1 Prozent (198) zur Sekundarschule und
- 5,0 Prozent der Grundschüler/innen (163) wechselten zur Hauptschule.¹

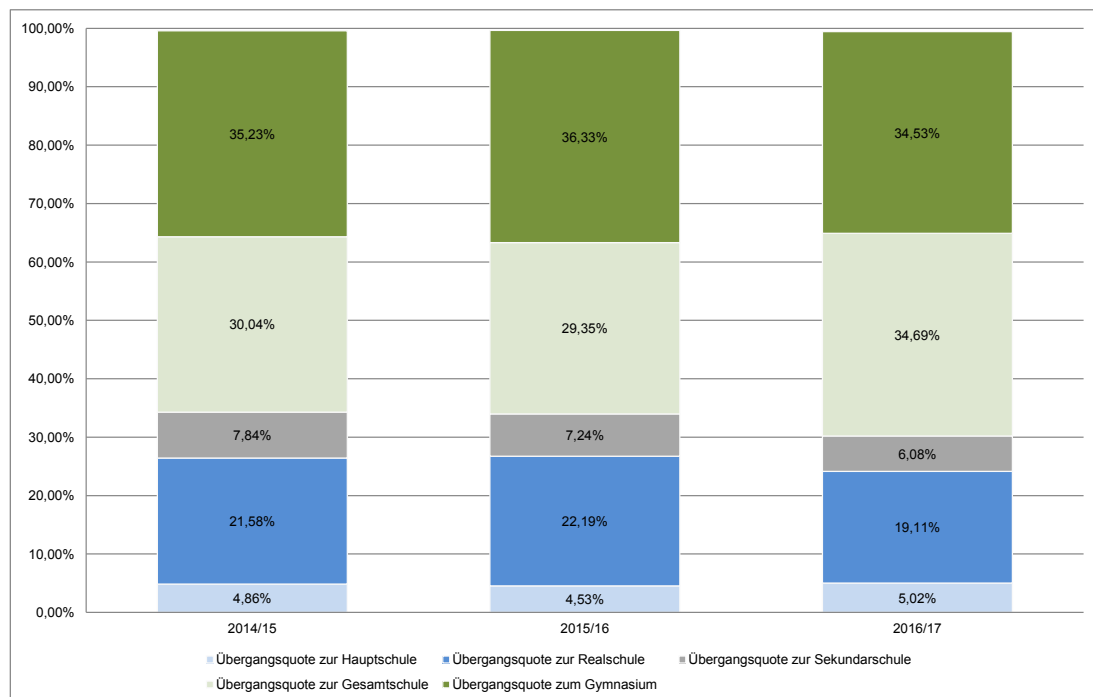


Die **Übergangsquote** wird aus Sicht der Grundschulen ermittelt. Es werden also nur die Grundschulen im Kreis Unna als Herkunftsschulen betrachtet. Damit lässt sich das Schulwahlverhalten auch regional tief gegliedert auf die Grundschulen z.B. einer Kommune zurückführen.

Sowohl das Gymnasium als auch die Gesamtschule sind die meistgewählten Schulformen im Kreis Unna. Bis zum Schuljahr 2010/11 war die Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen geprägt vom dreigliedrigen Schulsystem aus Hauptschule, Realschule und Gymnasium sowie der Gesamtschule als einzige wesentliche Alternative des längeren gemeinsamen Lernens. Mit rund 35 Prozent in den letzten Schuljahren war das Gymnasium die meistgewählte Schulform. Das Schulwahlverhalten veränderte sich mit der Einführung der Sekundarschulen und der gleichzeitigen Stärkung der Gesamtschulen. Ein großer Anteil der Familien entschied sich für die Gesamtschule als weiterführende Schule und liegt inzwischen 0,16 Prozentpunkte minimal vor dem Gymnasium.

¹ Unberücksichtigt sind insgesamt 20 Übergänge von der Grundschule zu sonstigen Schulen, die nicht nachvollzogen werden können.

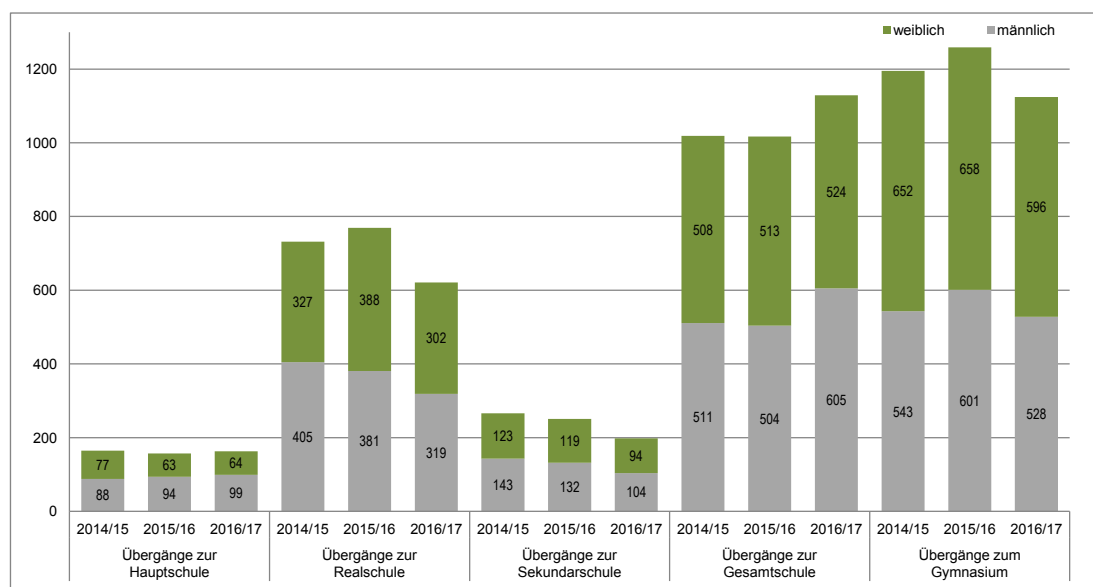
Abb. 4: Übergangsquoten von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Kreis Unna



Quelle: IT.NRW

An dieser wichtigen Stellschraube in der Bildungsbiographie von Kindern zeigen sich geschlechtsspezifische Unterschiede: Die Mädchen wechseln zu einem höheren Anteil nach der Grundschule zu einem Gymnasium, wohingegen die Gesamtschule von deutlich mehr Jungen gewählt wird (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Übergänge von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Kreis Unna nach Geschlecht



Quelle: IT.NRW

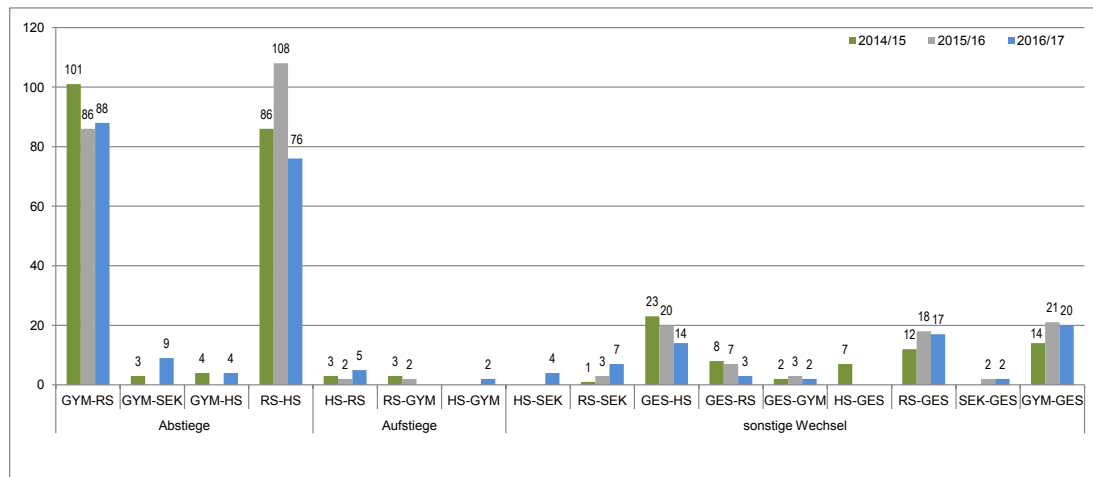
Bildungsverläufe in der Sekundarstufe I

Um Hinweise zur Durchlässigkeit des gegliederten Schulsystems und zur Mobilität der Schüler/innen zwischen den Schulformen zu erhalten, werden die Schulformwechsel in den Jahrgangsstufen sieben bis neun betrachtet.

Im Schuljahr 2016/17 haben insgesamt 313 Schüler/innen der Jahrgangsstufen sieben bis neun die allgemeinbildenden Schulformen im Kreis Unna gewechselt². Das entspricht einem Anteil von circa 2,6 Prozent an der Gesamtzahl der Schüler/innen der Klassenstufen sieben bis neun.

Abbildung 6 zeigt, zwischen welchen Schulformen die Wechsel im Kreis Unna stattfinden. Die Mehrheit der Schulformwechsel können als Abschlungen bezeichnet werden: So wechseln die meisten Schüler/innen im Kreis Unna vom Gymnasium auf die Realschule (88 Schulformwechsel) und von der Realschule zur Hauptschule (76 Schulformwechsel). Einige wenige Schüler/innen verlassen das Gymnasium mit einem Wechsel auf die Sekundarschule (9 Schulformwechsel) und insgesamt 4 Schüler/innen wechseln vom Gymnasium auf die Hauptschule. Dagegen vollziehen lediglich 7 Schüler/innen einen aufstiegsorientierten Wechsel von der Hauptschule zur Realschule und von der Hauptschule zum Gymnasium. Weitere 69 Schulformwechsel von und an Gesamtschulen bzw. Sekundarschulen können nicht eindeutig als Auf- oder Abstieg interpretiert werden.

Abb. 6: Wechsel zwischen den Schulformen in den Jahrgängen sieben bis neun im Kreis Unna

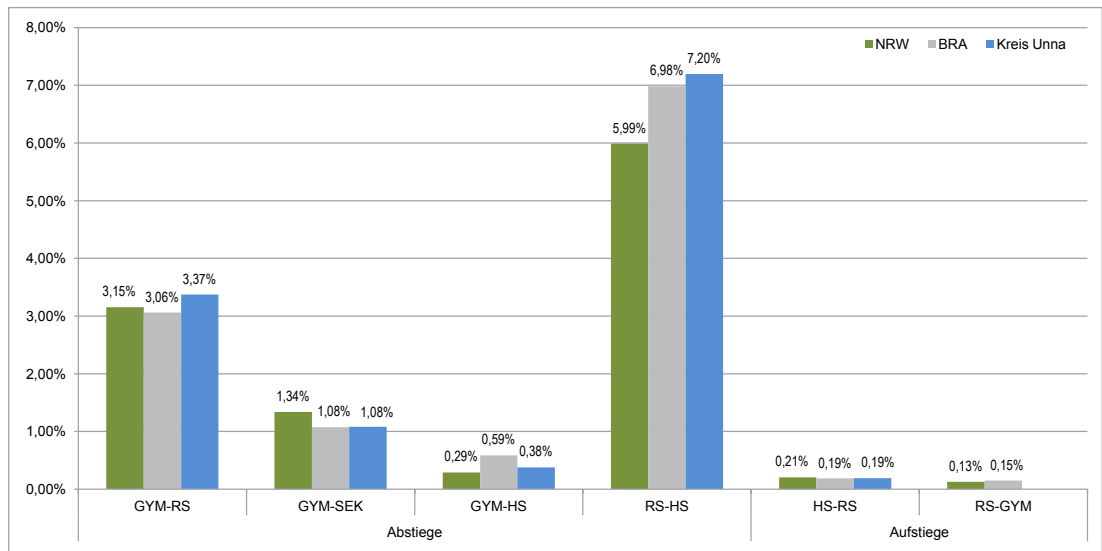


Quelle: IT.NRW

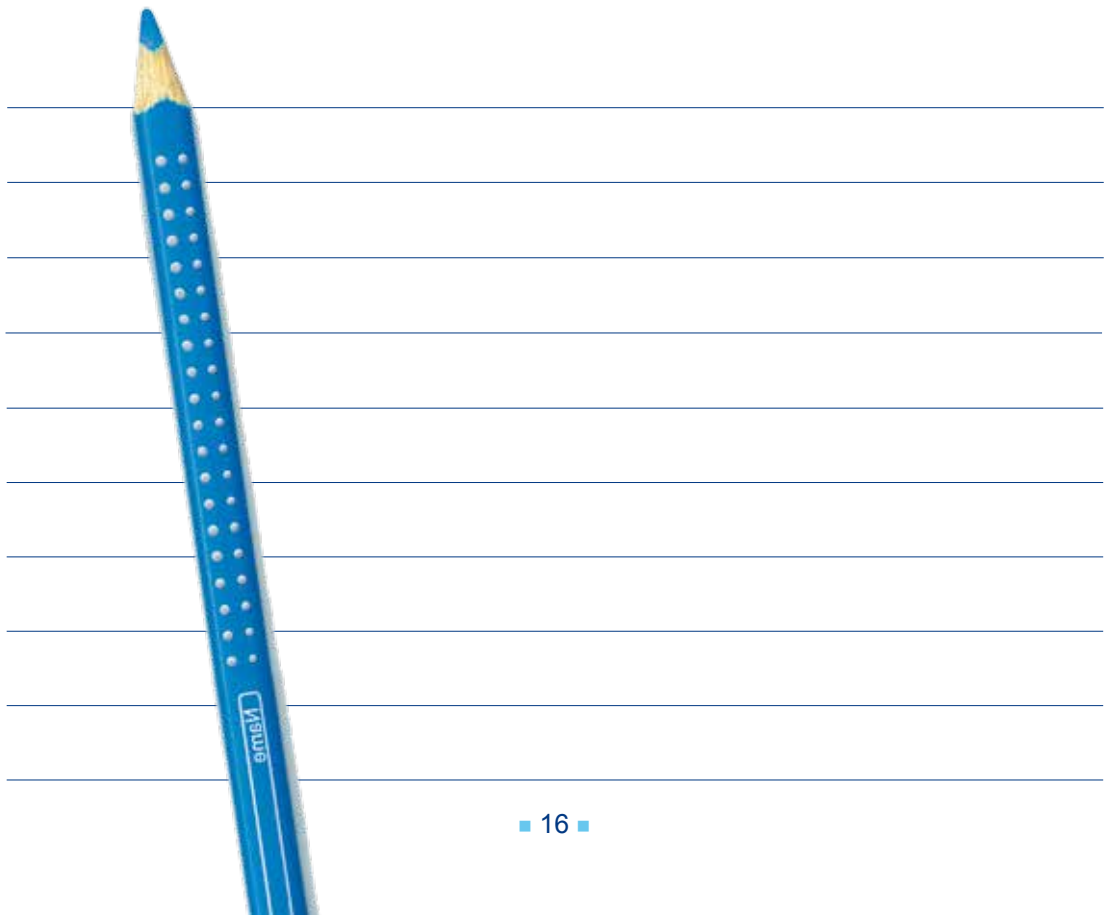
² Schulformwechsel von und zur Förderschule bleiben unberücksichtigt sowie Wechsel auf sonstige Schulen, die nicht nachvollzogen werden können.

Im Vergleich zum Regierungsbezirk Arnsberg und zum Land NRW (vgl. Abb. 7) ist die Quote der Schulformwechsel im Schuljahr 2016/17 von der Realschule zur Hauptschule mit 7,2 Prozent im Kreis Unna überdurchschnittlich hoch.

Abb. 7: Quoten der Schulformwechsel zum Schuljahr 2016/17



Quelle: IT.NRW



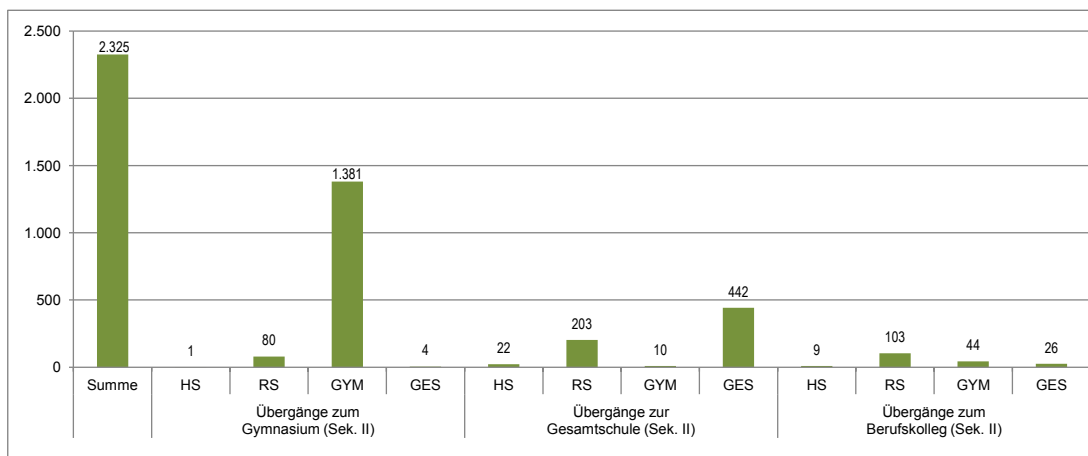
Übergänge von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II

Neben dem Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule und Schulformwechsel in der Sekundarstufe I ist die Betrachtung des Übergangs in die Sekundarstufe II ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsbiographie von Heranwachsenden. Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II gibt Hinweise zum Anteil der Schüler/innen, die das Bildungsziel des Abiturs verfolgen.

Zum Schuljahr 2016/17 sind 2.325 Schüler/innen (54,7 Prozent) der 4.245 Schüler/innen aus Abschlussklassen der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II an allgemeinbildenden Schulen (Gymnasium oder Gesamtschule) und an die Berufskollegs gewechselt.

Die Übergänge von den einzelnen Schulformen in die Sekundarstufe II gestalten sich wie folgt (vgl. Abb. 8):

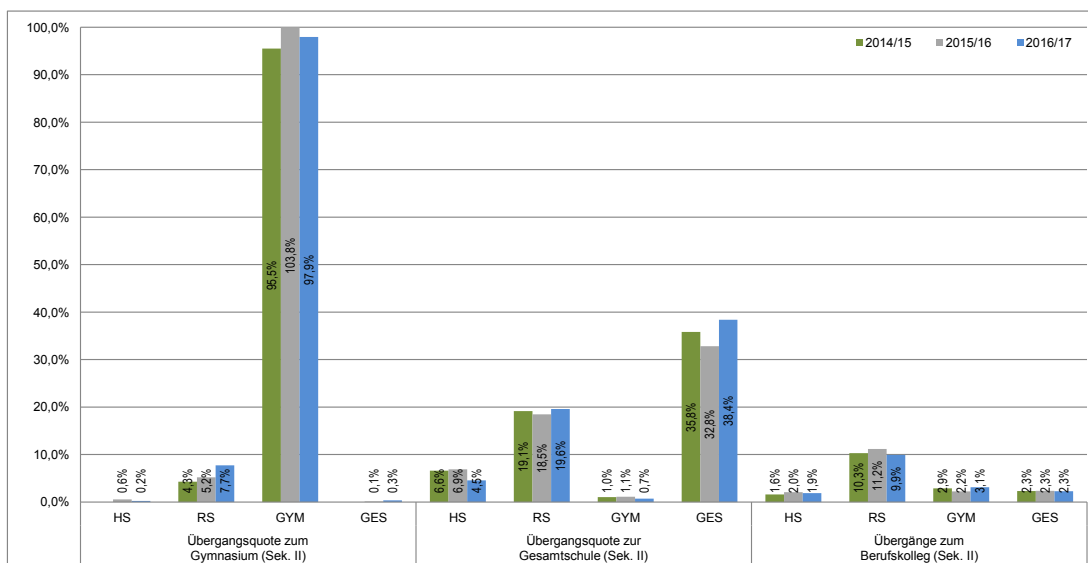
Abb. 8: Übergänge von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II im Kreis Unna



Quelle: IT.NRW

Gemessen an der Anzahl der Schüler/innen in der Abschlussklasse der Sekundarstufe I ergeben sich folgende Übergangsquoten (vgl. Abb. 9)³:

Abb. 9: Übergangsquoten von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II im Kreis Unna



Quelle: IT.NRW

³ Der Prozentwert von 103,8 Prozent ergibt sich aus Übergängen in die Sekundarstufe II von Schulen außerhalb des Kreises Unna und/oder Zuzügen.

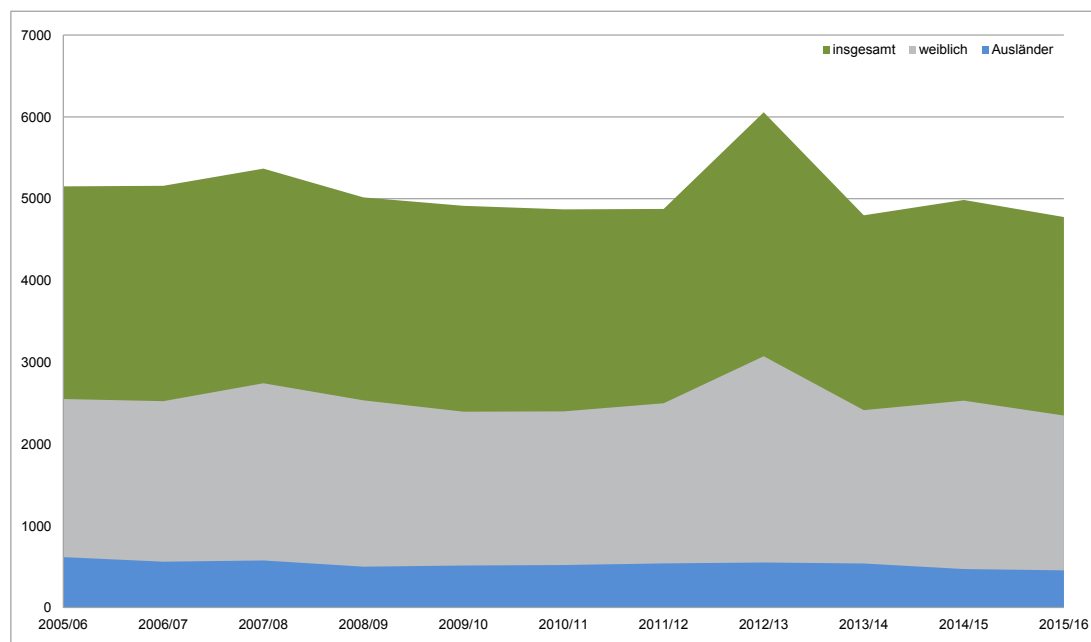
Schulabschlüsse

Ein zentraler Indikator zur Betrachtung der quantitativen Entwicklung der Schulabgänger/innen und deren Qualifikationen sind die erworbenen Schulabschlüsse.

Im Abgangsjahr 2016⁴ haben insgesamt 4.775 Schüler/innen die allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna verlassen (vgl. Abb. 10). 2015 waren es noch 4.984 Schüler/innen (-4,2 Prozent). Unter Berücksichtigung der letzten zehn Schuljahre kann festgehalten werden, dass die Schulabgängerzahlen kontinuierlich rückläufig sind. Eine Ausnahme bildet dabei das Abgangsjahr 2013 mit dem doppelten Abiturjahrgang.

Doppelter Abiturjahrgang: Aufgrund der Schulzeitverkürzung an den Gymnasien von neun Jahren (G9) auf acht Jahre (G8) verließen im Abgangsjahr 2013 zwei Schuljahrgänge die Gymnasien. Entsprechend war die Zahl aller Schulabgänge 2013 insgesamt sehr hoch, was sich auch auf die Berechnung der Anteile der anderen Schulabgänge auswirkt. Das Jahr 2013 kann damit für Zeitvergleiche nicht herangezogen werden.

Abb. 10: Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna 2006 bis 2016



Quelle: IT.NRW

In Nordrhein-Westfalen werden immer häufiger höhere Schulabschlüsse erzielt. Im Abgangsjahr 2016 erhielten 79.560 Schüler/innen in Nordrhein-Westfalen das Abitur an allgemeinbildenden Schulen. Im Kreis Unna verließen im Abgangsjahr 2016 insgesamt 1.976 Schüler/innen das allgemeinbildende Schulwesen mit Abitur. Sowohl im Land Nordrhein-Westfalen als auch im Kreis Unna war das Abitur im Jahr 2016 der häufigste erreichte Schulabschluss. Das Abitur ist die einzige Abschlussart, die trotz des allgemeinen Rückgangs der Abgängerzahlen zunehmend häufiger vergeben wird.

⁴Das Abgangsjahr bezieht sich auf die Schulabgänge am Ende eines Schuljahres. Somit sind mit dem Abgangsjahr 2016 alle Schulabgänge am Ende des Schuljahres 2015/16 gemeint.

Die Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen des Jahres 2016 im Kreis Unna verteilen sich nach den Angaben der amtlichen Schulstatistik wie folgt auf die möglichen Abschlussarten (vgl. Tab. 3):

Tab. 3: Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart 2014 bis 2016

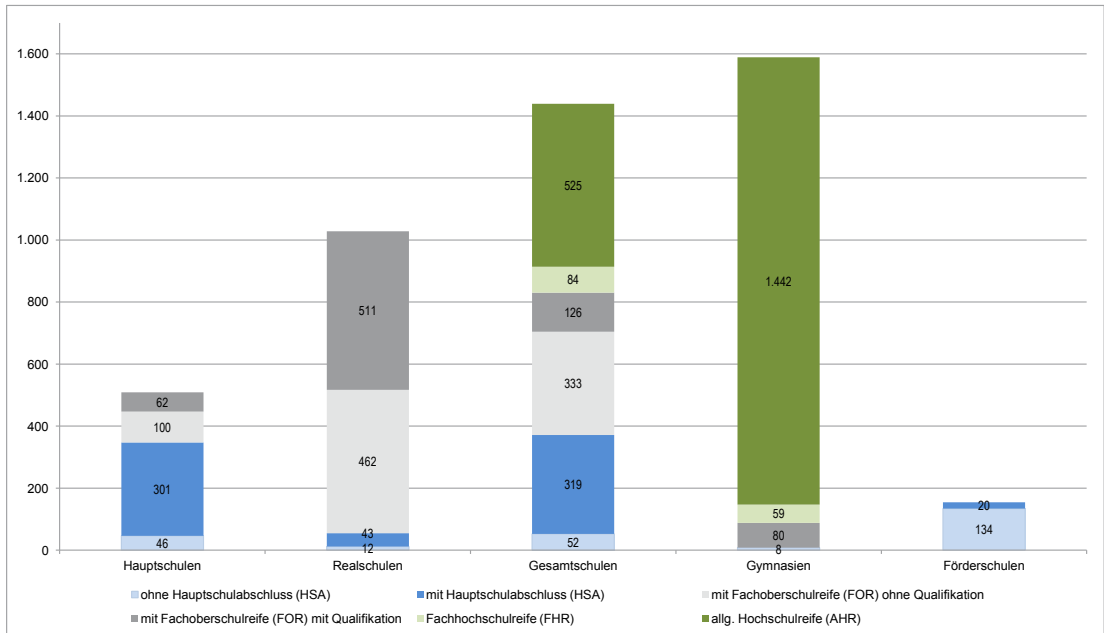
		2013/14	2014/15	2015/16
Summe		4.629	4.780	4.621
ohne Hauptschulabschluss (HSA)	insgesamt	123	98	118
	davon männlich	70	55	69
	davon weiblich	53	43	49
mit Hauptschulabschluss (HSA)	insgesamt	697	733	690
	davon männlich	375	424	409
	davon weiblich	322	309	281
mit Fachoberschulreife (FOR) ohne Qualifikation	insgesamt	927	901	901
	davon männlich	524	528	450
	davon weiblich	403	373	451
mit Fachoberschulreife (FOR) mit Qualifikation	insgesamt	881	927	784
	davon männlich	403	444	407
	davon weiblich	478	483	377
Fachhochschulreife (FHR)	insgesamt	153	137	152
	davon männlich	74	60	80
	davon weiblich	79	77	72
allg. Hochschulreife (AHR)	insgesamt	1.848	1.984	1.976
	davon männlich	837	821	912
	davon weiblich	1.011	1.163	1.064

Quelle: IT.NRW

Um weitergehende Erkenntnisse über den Output des Schulwesens im Kreis Unna zu erhalten, werden die Schulabgänge des Jahres 2016 differenziert nach Schulformen in den Blick genommen (vgl. Abb. 11).

Die insgesamt 4.775 Schulabgänger/innen teilen sich ganz unterschiedlich nach den allgemeinbildenden Schulen im Kreis Unna auf. Der größte Anteil der Schulabgänger/innen stammt von den Gymnasien im Kreis Unna (1.606 Abgänger/innen). Darauf folgen die Gesamtschulen mit 1.439 Schulabgänger/innen, die Realschulen (1.028 Schulabgänger/innen), die Hauptschulen (509 Schulabgänger/innen) und die Förderschulen mit insgesamt 154 Schulabgänger/innen. Das Weiterbildungskolleg haben insgesamt 39 Schüler/innen verlassen. Die Variabilität der Abschlüsse der Gesamtschulabsolvent/innen ist am breitesten. Dort verlassen die Schüler/innen die Schule mit der Bandbreite von ohne Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife.

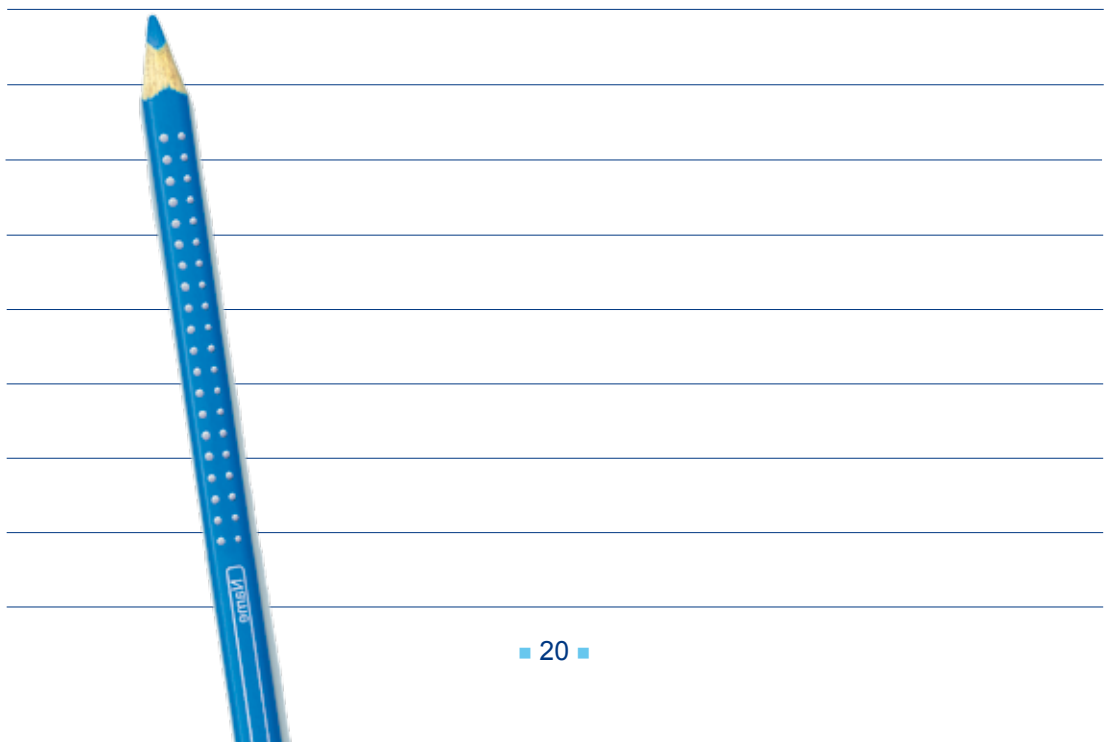
Abb. 11: Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen nach Schulform und Abschlussart im Abgangsjahr 2016



Quelle: IT.NRW

Die quantitative Entwicklung der Schulabgänger/innen ist mit Hilfe von Quoten am sinnvollsten zu greifen.

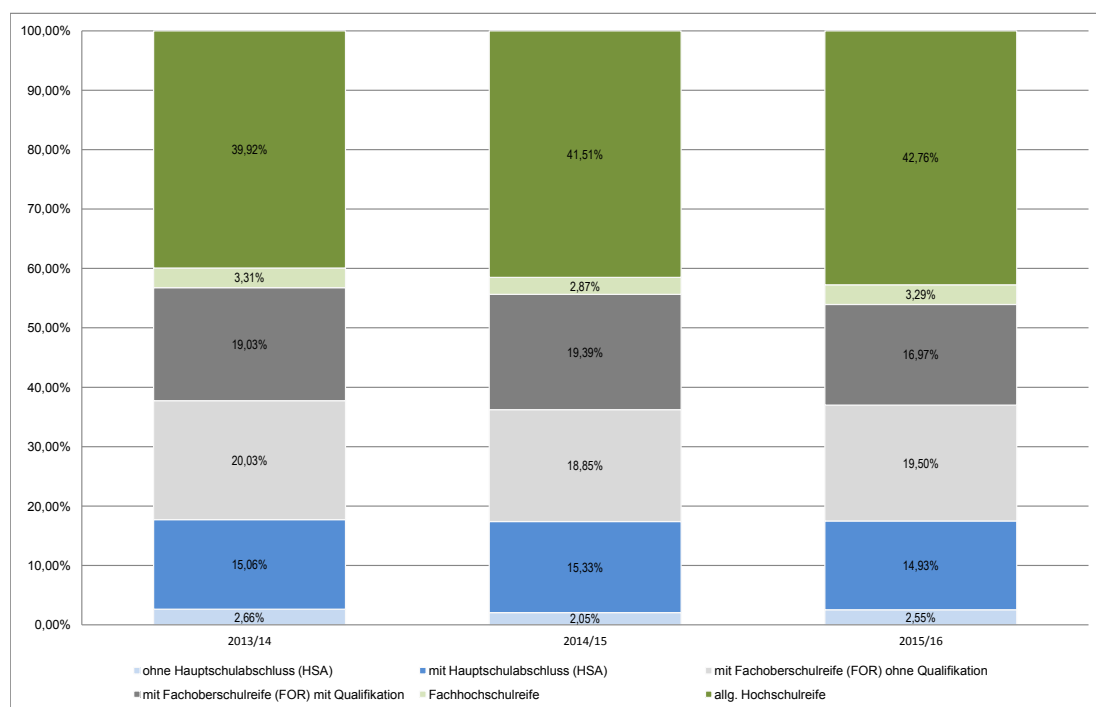
Bei den Personen ohne Hauptschulabschluss ist zu berücksichtigen, dass zu ihnen zu einem Großteil Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zählen, die aufgrund der persönlichen Voraussetzungen einen spezifischen Abschluss der Förderschule erzielen können (vgl. Abb. 13). Aus diesem Grund werden die Schulabgänger/innen von Förderschulen in der Berechnung der Abgängerquote nicht berücksichtigt. Nur so sind realistische und stichhaltige Aussagen gewährleistet.



Es ergibt sich somit hinsichtlich der Schulabgänger/innen im Kreis Unna folgendes Bild (vgl. Abb. 12):

- 2,55 Prozent der Schüler/innen (118) verlassen die Schulen im Kreis Unna ohne einen Hauptschulabschluss.
- 14,93 Prozent der Schüler/innen (690) erreichen einen Hauptschulabschluss⁵ (HSA).
- 19,50 Prozent aller Schulabgänger/innen (901) verlassen die allgemeinbildenden Schulen mit der Fachoberschulreife (FOR) ohne Qualifikation,
- 16,97 Prozent (784 Schüler/innen) mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation.
- Insgesamt 46,05 Prozent aller Schulabsolventen erreichen Schulabschlüsse, die zu einem Studium berechtigen: 1.976 Schüler/innen die allgemeine Hochschulreife (AHR) und 152 Schüler/innen die schulische Fachhochschulreife (FHR).

Abb. 12: Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussart im Abgangsjahr 2016

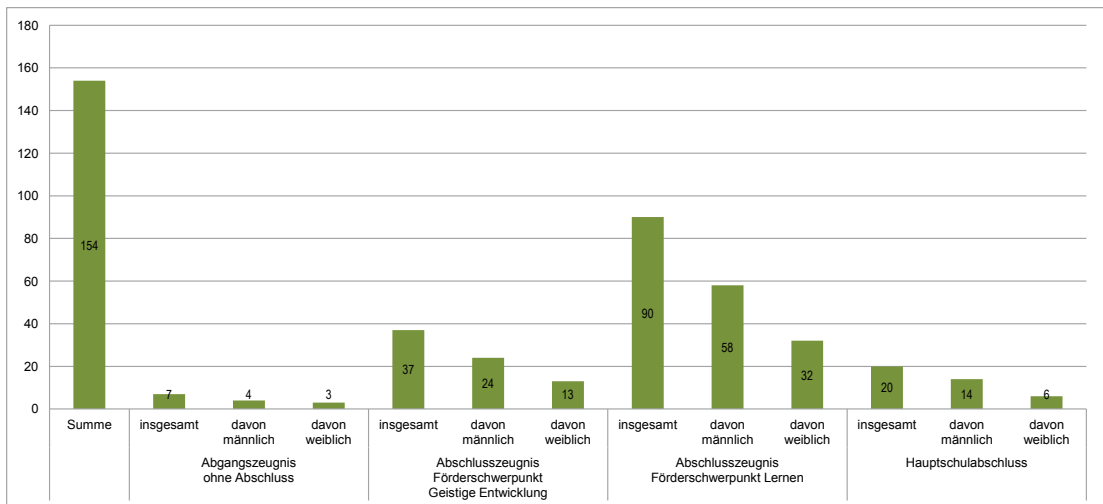


Quelle: IT.NRW

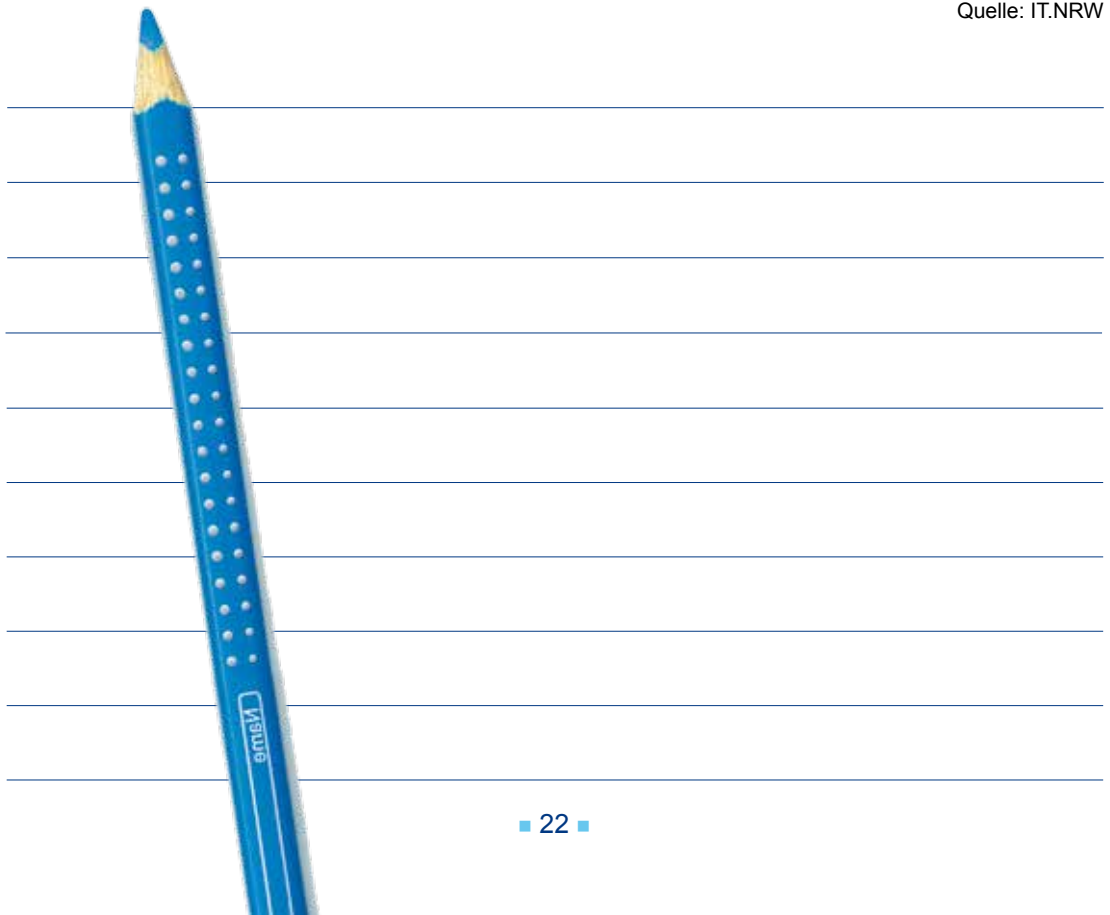
⁵ Im Rahmen der vorliegenden Bildungsberichterstattung wurden der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sowie nach Klasse 10 Typ A/B zusammengefasst.

An den Förderschulen werden gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung eigene Schulabschlüsse vergeben. 154 Schüler/innen verließen im Schuljahr 2015/16 die elf Förderschulen der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Abschlüssen. Im Kreis Unna erhalten demnach 37 Schüler/innen ein Abschlusszeugnis mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und 90 Schüler/innen ein Abschlusszeugnis mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Damit haben 82,47 Prozent der Schulabgänger/innen an Förderschulen das Ziel des Bildungsgangs erreicht. Insgesamt 20 Kinder und Jugendliche absolvierten die Förderschulen im Kreis Unna mit einem Hauptschulabschluss (vgl. Abb. 13).

Abb. 13: Schulabgänger/innen von Förderschulen im Kreis Unna im Abgangsjahr 2016



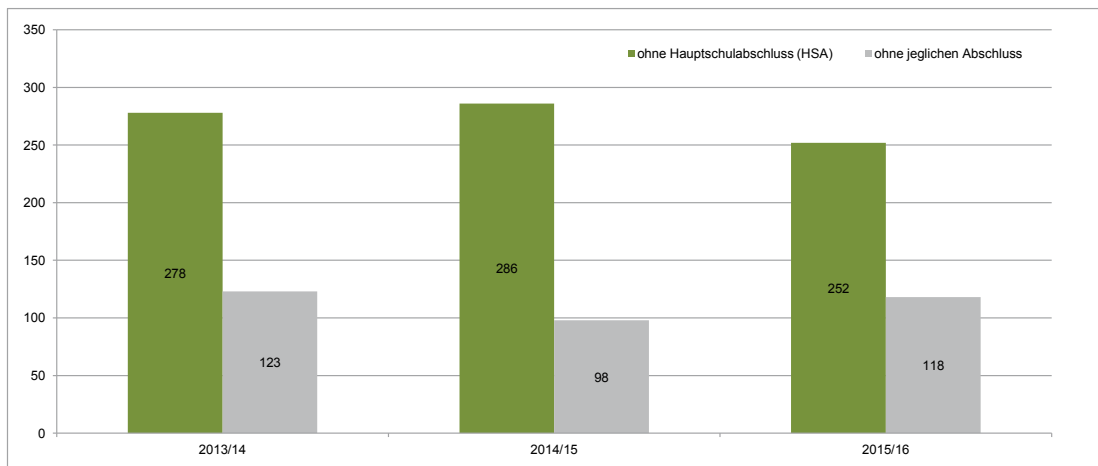
Quelle: IT.NRW



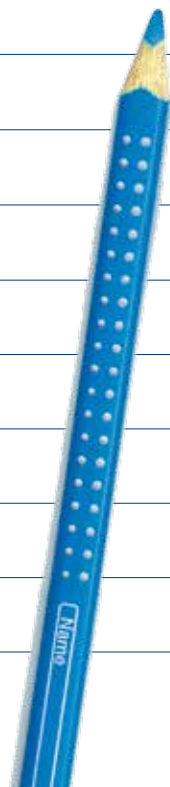
Der Indikator Schüler/innen ohne mindestens Hauptschulabschluss ist von hoher bildungspolitischer Bedeutung und wird häufig als ein Erfolgsindikator des Bildungswesens herangezogen. Aufgrund dieser Tatsache wird dieser Indikator hier noch einmal näher dargestellt.

Im Kreis Unna haben zum Ende des Schuljahres 2015/16 insgesamt 252 Schüler/innen die allgemeinbildenden Schulen ohne einen Hauptschulabschluss verlassen (vgl. Abb. 14). Zu den Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss zählen 134 Schulabgänger/innen von Förderschulen. 53,17 Prozent der Abgänger/innen ohne Hauptschulabschluss kommen folglich von Förderschulen, 46,83 Prozent (118 Schüler/innen) stammen aus den allgemeinbildenden Regelschulen. Gemessen an der Gesamtzahl aller Schulabgänger/innen im Kreis Unna im Abgangsjahr 2016 bemisst die Quote der Schüler/innen ohne mind. Hauptschulabschluss 2,55 Prozent. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,5 Prozentpunkte angestiegen.

Abb. 14: Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss/ ohne jeglichen Abschluss im Kreis Unna 2016 bis 2016



Quelle: IT.NRW



Schulische Integration

Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2016/17 haben nach Angaben der amtlichen Schulstatistik im Kreis Unna 31,0 Prozent der Schüler/innen eine Zuwanderungsgeschichte. Im Kreis Unna werden somit insgesamt 16.438 Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte an allen Schulformen beschult (vgl. Tab. 4).

In der Schulstatistik verfügen Schüler/innen über eine Zuwanderungsgeschichte, wenn mindestens einer der folgenden Sachverhalte zutrifft:

- (1) Die Person ist im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert,
- (2) mindestens ein Elternteil ist im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert oder
- (3) die Verkehrssprache in der Familie ist nicht deutsch.

Dabei können mehrere dieser Sachverhalte auf eine Person zutreffen.

Tab. 4: Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Unna im Schuljahr 2016/17

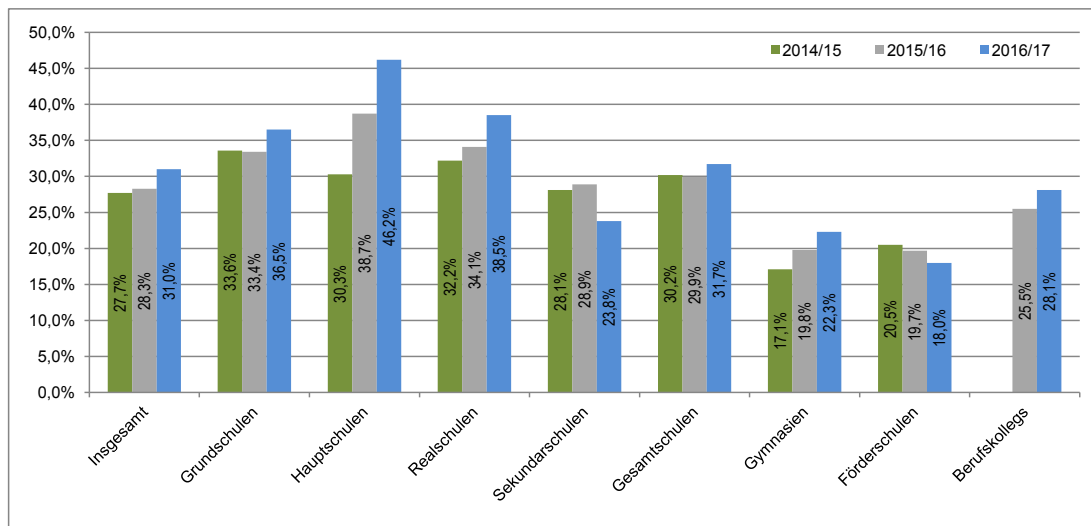
	Insgesamt	SuS mit eigenem Zuzug	SuS mit mind. einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	SuS mit nicht-deutscher Verkehrssprache in der Familie
Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte	16.438	3.284	15.187	8.970
Grundschulen	4.957	1.125	4.567	2.876
Hauptschulen	891	167	871	358
Realschulen	1.968	322	1.843	970
Sekundarschulen	269	51	261	145
Gesamtschulen	2.883	438	2.670	1.847
Gymnasien	2.435	302	2.323	1.025
Förderschulen	235	66	222	98
Berufskollegs	2.800	813	2.430	1.651

Quelle: IT.NRW

Die meisten Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte (15.187) haben mindestens ein nicht in Deutschland gebürtiges Elternteil. 3.284 Kinder sind selbst zugezogen und haben Zuwanderungserfahrung. An den Grundschulen im Kreis Unna ist die Anzahl der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte mit 4.957 Kindern am höchsten. Darauf folgen die Gesamtschule mit 2.883 Schüler/innen und die Berufskollegs mit 2.800 Schüler/innen.

Gemessen an der Gesamtzahl von Schüler/innen im Kreis Unna ergeben sich folgende Quoten: Rund 36,5 Prozent der Schülerschaft an den Grundschulen besaßen im Schuljahr 2016/17 einen Zuwanderungshintergrund. Bei den weiterführenden Schulen weist die Hauptschule mit 46,2 Prozent den höchsten Anteil an Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte auf. Deutlich geringer ist die Quote in den Gymnasien im Kreis Unna mit 22,3 Prozent. Mit Ausnahme der Förderschulen und Sekundarschulen ist der Anteil der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte gestiegen.

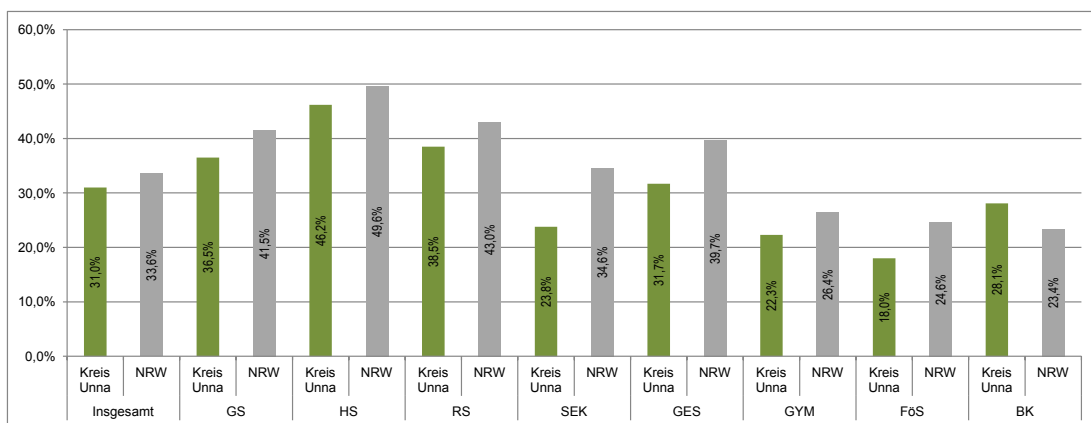
Abb. 15: Anteil der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Unna nach Schulform 2014/15 bis 2016/17



Quelle: IT.NRW

Regional betrachtet ist die Verteilung der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte in Nordrhein-Westfalen sehr unterschiedlich. Vergleicht man den Anteil der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Unna von 31,0 Prozent mit dem Anteil in ganz Nordrhein-Westfalen (33,6 Prozent) wird deutlich, dass im Kreis Unna weniger Kinder mit Zuwanderungsgeschichte unterrichtet werden. An den Berufskollegs liegt der Anteil der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte über dem Landesdurchschnitt.

Abb. 16: Anteil der Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Unna und in NRW nach Schulform 2016/17



Quelle: IT.NRW

Neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler

Neben den Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte soll auch in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum auf die neuzugewanderten Kinder und Jugendlichen geblückt werden. Die Schulen im Kreis Unna engagieren sich im hohen Maße für die Integration von neuzugewanderten und geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Eine zentrale Anlaufstelle ist in diesem Zusammenhang das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Unna. In den vergangenen Schuljahren wurden dort alle Neuzugewanderten intensiv beraten und im Rahmen des Pilotprojektes »Go In«⁶ in die Schulen im gesamten Kreisgebiet vermittelt. In der untenstehenden Tabelle kann nachvollzogen werden, an welche Schulform die neuzugewanderten Schüler/innen integriert wurden.

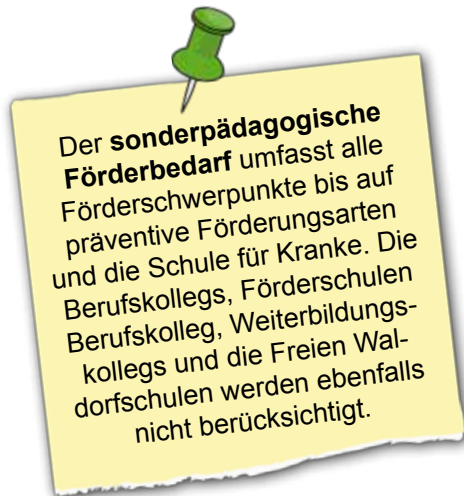
Tab.5: Neuzugewanderte Schüler/innen im Kreis Unna nach Schulform und Geschlecht 2014/15 bis 2016/17

		2014/15	2015/16	2016/17
	Summe	410	1.108	956
Grundschulen	insgesamt	184	456	422
	davon männlich	105	234	233
	davon weiblich	79	220	189
Hauptschulen	insgesamt	52	117	75
	davon männlich	32	79	43
	davon weiblich	20	38	32
Realschulen	insgesamt	43	123	104
	davon männlich	26	79	51
	davon weiblich	17	44	51
Sekundarschulen	insgesamt	0	16	18
	davon männlich	0	7	8
	davon weiblich	0	9	10
Gesamtschulen	insgesamt	34	113	82
	davon männlich	10	72	46
	davon weiblich	24	41	36
Gymnasien	insgesamt	41	94	60
	davon männlich	18	57	38
	davon weiblich	23	37	22
Förderschulen	insgesamt	3	8	6
	davon männlich	1	5	5
	davon weiblich	2	3	1
Berufskollegs	insgesamt	53	179	187
	davon männlich	33	147	132
	davon weiblich	20	32	50
Weiterbildungskolleg	insgesamt	0	2	2
	davon männlich	0	1	2
	davon weiblich	0	1	0

Quelle: Kommunales Integrationszentrum

⁶ »Go In« ist ein gemeinsames Pilotprojekt des Kreises Unna, der Bezirksregierung Arnsberg und den zehn kreisangehörigen Kommunen zur (inkluisiven) »Beschulung von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen«.

Schulische Inklusion



Der **sonderpädagogische Förderbedarf** umfasst alle Förderschwerpunkte bis auf präventive Förderungsarten und die Schule für Kranke. Die Berufskollegs, Förderschulen Berufskolleg, Weiterbildungskollegs und die Freien Waldorfschulen werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Sonderpädagogische Förderung

Schulische Inklusion wurde spätestens mit der im Jahr 2009 für Deutschland in Kraft getretenen UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz breit diskutiert. Seither hat sich die sonderpädagogische Förderung immer stärker an allgemeine Schulen verlagert. Das Recht auf gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf wird auch im Kreis Unna weiter forciert. Im Rahmen dieser Überlegungen kam es in den letzten Jahren zu einer Umgestaltung der Förderschullandschaft im gesamten Kreisgebiet.

Aktuell gibt es im Kreis Unna sechs Förderschulen mit folgenden Förderschwerpunkten:

- Förderzentrum Nord (Sekundarstufe I) mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung (zwei Standorte in Lünen und Selm)
- Förderzentrum Unna (Sekundarstufe I) mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung
- Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule (Primar- und Sekundarstufe I) mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Bergkamen
- Karl-Brauckmann-Schule (Primar- und Sekundarstufe I) mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in Holzwickede
- Regenbogenschule (Primarstufe) mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (zwei Standorte in Bergkamen und Fröndenberg/Ruhr)
- Sonnenschule (Primarstufe) mit dem Förderschwerpunkt Sprache in Kamen



Im Zeitraum der Schuljahre 2014/15 bis 2016/17 ist die Zahl der Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf leicht gesunken (-7,0 Prozent). Im Schuljahr 2016/17 wurden im Kreis Unna insgesamt 2.883 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult (vgl. Abb. 17). Dies entspricht einer Förderquote von 6,7 Prozent. Es wird also deutlich, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den letzten Jahren rückläufig ist.

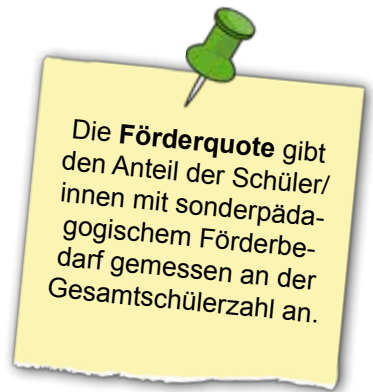
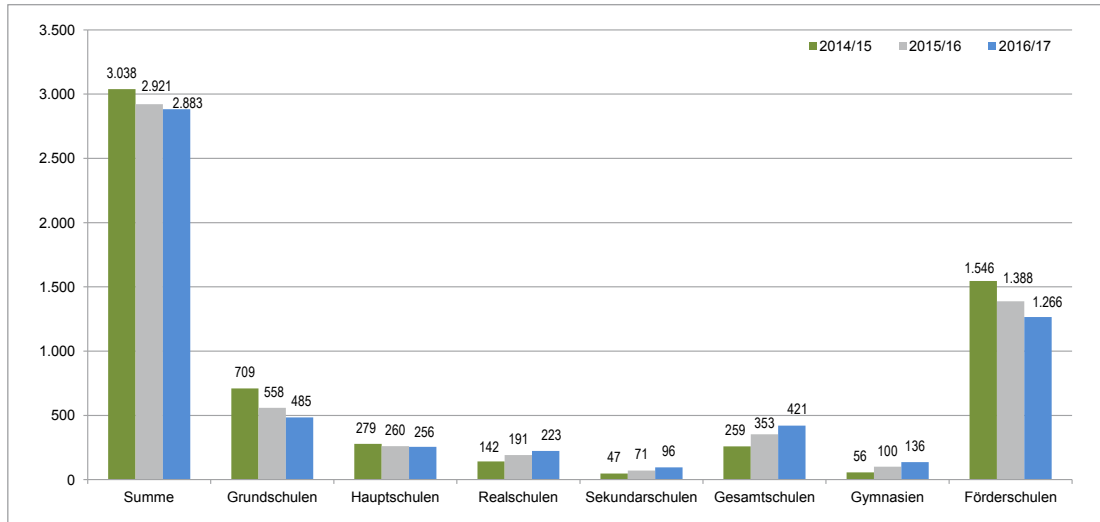
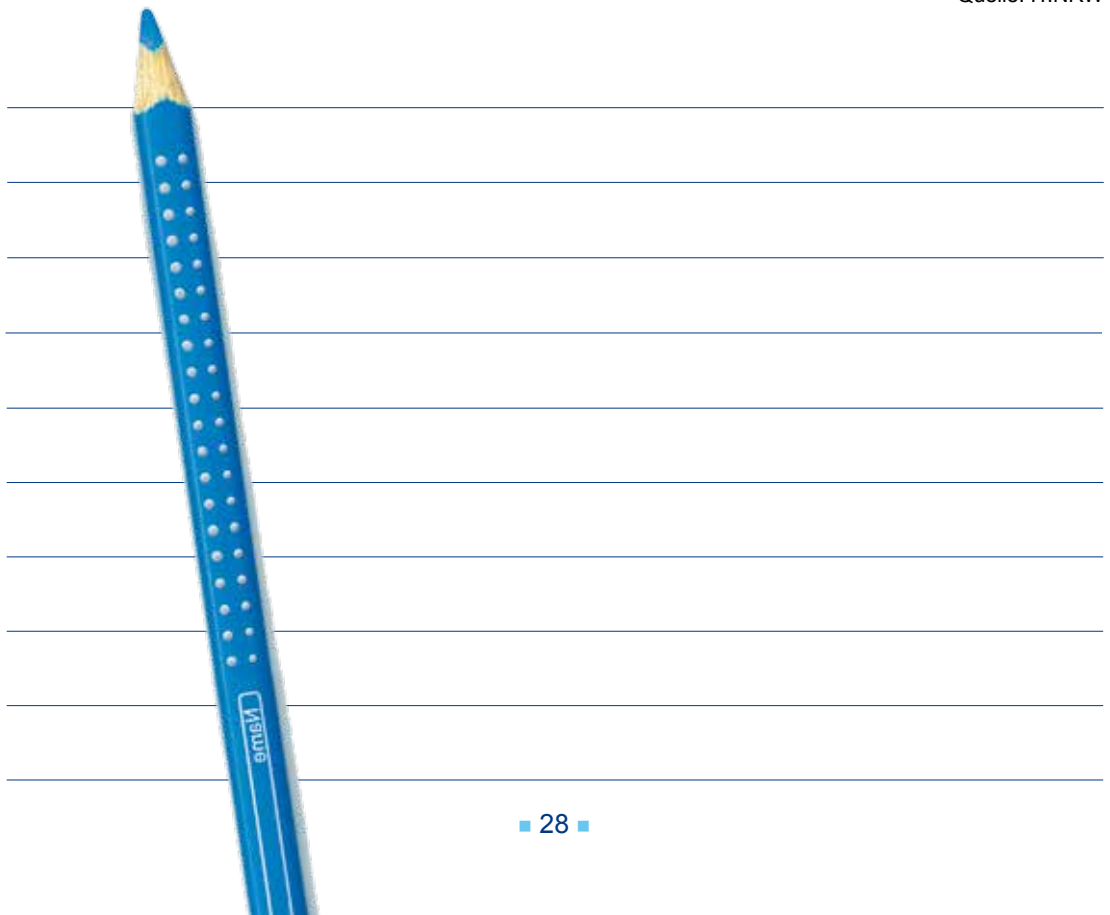


Abb. 17: Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Kreis Unna nach Schulform 2014/15 bis 2016/17



Quelle: IT.NRW



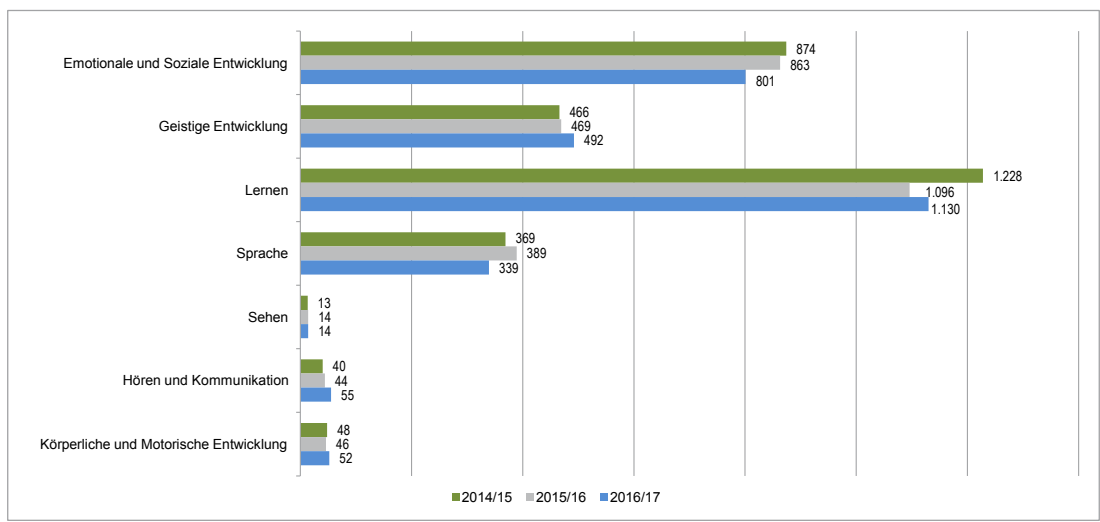
Die **Inklusionsquote** wird berechnet aus der Summe aller Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen geteilt durch die Summe aller Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen Schulformen (Regelschulen und Förderschulen).

Die Zahl der Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulformen der Sekundarstufe I, die Bedarf an sonderpädagogischer Förderung haben, hat in den letzten drei Schuljahren zugenommen. Im Schuljahr 2014/15 waren es 1.566 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen, wohingegen im Schuljahr 2016/17 insgesamt 1.628 Kinder inklusiv beschult wurden. Das entspricht einem Zuwachs von 4 Prozent. Eine Ausnahme hinsichtlich des Zuwachses bildet die Grundschule. Dort werden im Vergleich zum Schuljahr 2014/15 weniger Schüler/innen inklusiv beschult. Der stetige Zuwachs der inklusiv beschulten Schüler/innen in der Sekundarstufe schlägt sich auch in der steigenden Inklusionsquote nieder. Im Schuljahr 2014/15 lag die Inklusionsquote bei 51,5 Prozent, zum Schuljahr 2016/17 ist die Inklusionsquote auf 56,5 Prozent angestiegen.

Um einen tiefergehenden Einblick in die Beschulung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu erhalten, wurde im Rahmen des Bildungsmonitorings überprüft, wie sich die Schülerschaft im Kreis Unna nach den Förderschwerpunkten verteilt. Dabei wird deutlich, dass die Mehrheit der Schüler/innen (1.130) den Förderschwerpunkt Lernen hat. Darauf folgt der Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung mit 801 Schüler/innen im Schuljahr 2016/17. Im Kreis Unna wurden im Schuljahr 2016/17 insgesamt 492 Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und 339 Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache beschult.

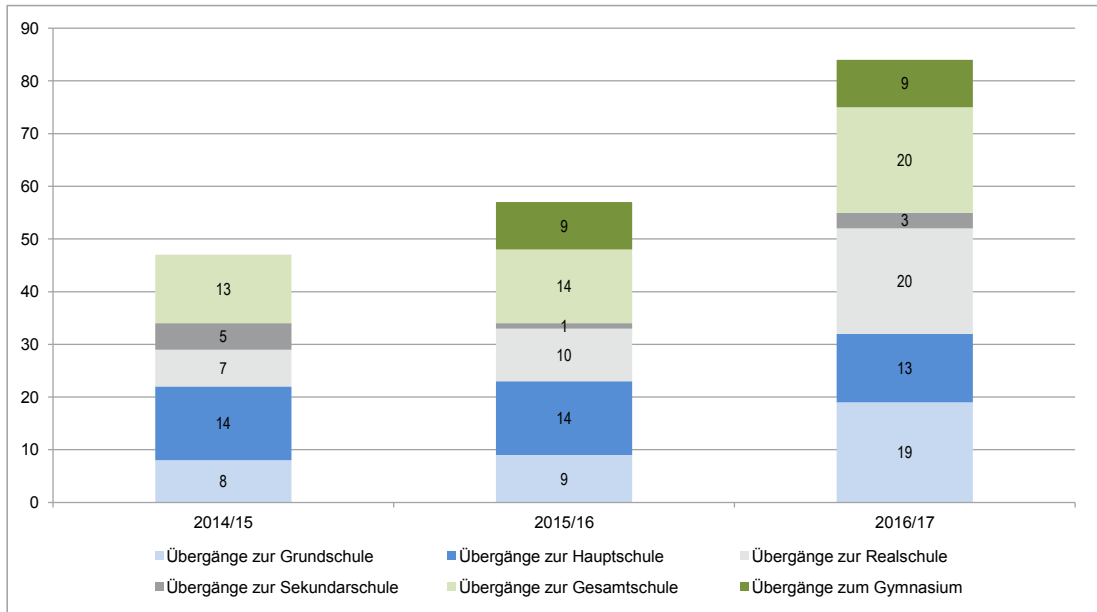
Die kleinste Gruppe machen die Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sehen (14 Schüler/innen) aus. Bei Betrachtung der Auswertungen fällt außerdem auf, dass erwartungsgemäß in fast allen Förderschwerpunkten Rückgänge zu verzeichnen sind. In den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung (von 466 auf 492 Schüler/innen), Hören und Kommunikation (von 40 auf 55 Schüler/innen) sowie Körperliche und Motorische Entwicklung (von 48 auf 52 Schüler/innen) steigen die Zahlen zum Schuljahr 2016/17 allerdings leicht an.

Abb. 18: Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Kreis Unna nach Förderschwerpunkt 2014/15 bis 2016/17

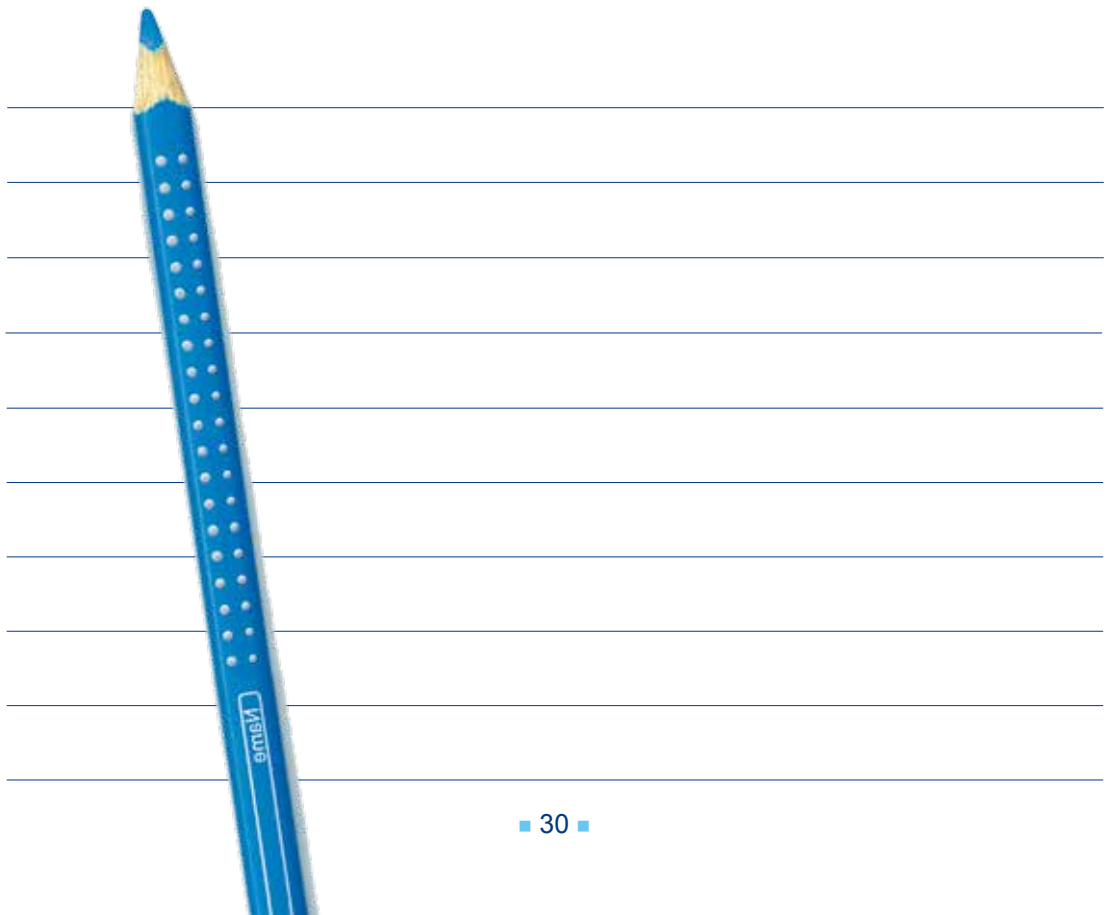


Im Sinne der schulischen Inklusion kommt es im Schulwesen häufig auch zu Übergängen von Förderschulen zu allgemeinbildenden Regelschulen. Im Schuljahr 2016/17 wechselten insgesamt 84 Schüler/innen von einer Förderschule an eine Regelschule. Die exakten Übergänge auf die jeweiligen Schulformen können der Abbildung 19 entnommen werden.

Abb. 19: Übergänge von Förderschulen zu allgemeinbildenden Regelschulen im Kreis Unna 2014/15 bis 2016/17

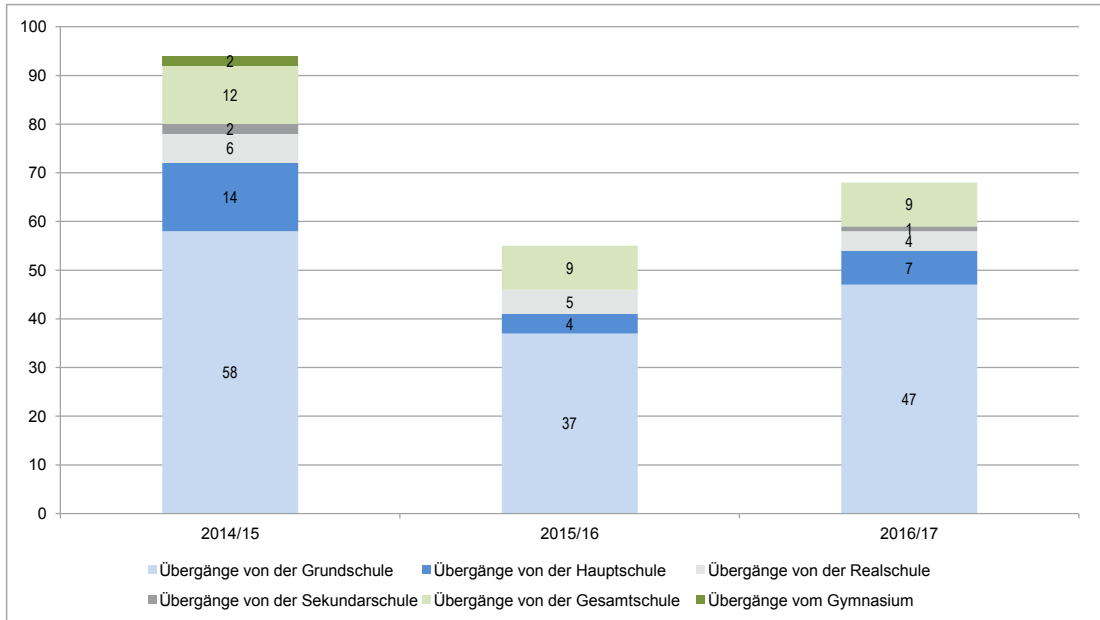


Quelle: IT.NRW



Neben dem Übergang von einer Förderschule auf eine Regelschule sind auch Übertritte auf eine Förderschule denkbar. So kam es im Kreis Unna im Schuljahr 2016/17 zu insgesamt 68 Übergängen von allgemeinbildenden Regelschulen zu Förderschulen. Die meisten Übergänge erfolgten von Grundschule zur Förderschule (vgl. Abb. 20).

Abb. 20: Übergänge von allgemeinbildenden Regelschulen zu Förderschulen im Kreis Unna 2014/15 bis 2016/17



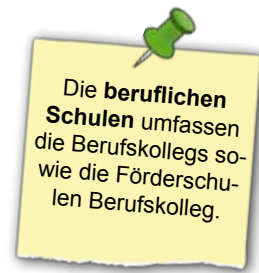
Quelle: IT.NRW



Berufsbildende Schulen im Kreis Unna

Berufliche Bildung im Kreis Unna

Im Kreis Unna gibt es insgesamt fünf öffentliche Berufskollegs, von denen sich drei in der Kreisstadt Unna befinden und jeweils ein Berufskolleg in Lünen und in Werne.



Die jeweiligen Berufskollegs bilden in den nachfolgend aufgeführten Schwerpunkten aus:

- | | |
|--|--|
| ■ Hansa Berufskolleg Unna: | Wirtschaft und Verwaltung |
| ■ Hellweg Berufskolleg Unna: | Technik |
| ■ Märkisches Berufskolleg Unna: | Ernährung und Versorgungsmanagement,
Sozial- und Gesundheitswesen |
| ■ Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Werne: | Technik |
| ■ Lippe Berufskolleg Lünen: | Wirtschaft und Verwaltung,
Gesundheit und Soziales,
Ernährung und Versorgungsmanagement. |

Das Angebot der Berufskollegs umfasst Unterricht in Klassen

1. der Ausbildung im dualen System in knapp achtzig Ausbildungsberufen
2. der Ausbildungsvorbereitung einschließlich der Internationalen Förderklassen in den Fachbereichen (ohne die jeweiligen Berufsfelder)
 - a. Ernährungs- und Versorgungsmanagement
 - b. Gesundheit/Erziehung und Soziales
 - c. Gestaltung
 - d. Technik/Naturwissenschaft
 - e. Wirtschaft und Verwaltung
3. der Berufsfachschule I in den Fachbereichen
 - a. Ernährungs- und Versorgungsmanagement,
 - b. Gestaltung, in dem Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung
 - c. Gesundheit/Erziehung und Soziales, gegliedert in die Berufsfelder
 - i. Gesundheitswesen
 - ii. Körperpflege
 - iii. Sozialwesen
 - d. Technik/Naturwissenschaften gegliedert in die Berufsfelder
 - i. Bau- und Holztechnik
 - ii. Elektrotechnik
 - iii. Informations- und Telekommunikationstechnik
 - iv. Metalltechnik
 - e. Wirtschaft und Verwaltung.

4. der Berufsfachschule II in den Fachbereichen
 - a. Ernährungs- und Versorgungsmanagement,
 - b. Gestaltung, in dem Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung
 - c. Gesundheit/Erziehung und Soziales, unterrichtet in dem Berufsfeld Gesundheitswesen
 - d. Gastronomie
 - e. Technik/Naturwissenschaften gegliedert in die Berufsfelder
 - i. Bau- und Holztechnik
 - ii. Elektrotechnik
 - iii. Informations- und Telekommunikationstechnik
 - iv. Metalltechnik
 - v. Kraftfahrzeugtechnik
 - f. Wirtschaft und Verwaltung.

5. der Berufsfachschule III in den Fachbereichen
 - a. Staatlich geprüfte Assistentin/staatlich geprüfter Assistent für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Service
 - b. Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/staatlich geprüfter Kinderpfleger
 - c. Staatlich geprüfte Sozialassistentin/staatlich geprüfter Sozialassistent

6. der Fachoberschule in den Fachbereichen
 - a. Technik mit den Schwerpunkten (Klasse 11 und Klasse 12)
 - i. Bau- und Holztechnik
 - ii. Elektrotechnik
 - iii. Metalltechnik
 - b. Gesundheit und Soziales (Klasse 11 und Klasse 12)
 - c. Technik mit den Schwerpunkten (Klasse 12 B)
 - i. Bau- und Holztechnik
 - ii. Elektrotechnik
 - iii. Metalltechnik
 - iv. Chemietechnik

7. der zweijährigen Berufsfachschule in den Fachbereichen
 - a. Ernährung/Hauswirtschaft
 - b. Gestaltung
 - c. Gesundheit/Soziales
 - d. Technik/Naturwissenschaften, gegliedert in die fachlichen Schwerpunkte
 - i. Elektrotechnik (Informations- und Kommunikationstechnik)
 - ii. Metalltechnik (Automatisierungstechnik)
 - iii. Labor- und Verfahrenstechnik
 - e. Wirtschaft und Verwaltung.

8. der dreijährigen Berufsfachschule in den Fachbereichen
 - a. Gestaltung
Staatliche geprüfte gestaltungstechnische Assistentin/staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent

- b. Informatik
Staatliche geprüfte informationstechnische Assistentin/staatlich geprüfter informationstechnischer Assistent
 - c. Wirtschaft und Verwaltung
Kaufmännische Assistentin/kaufmännischer Assistent für Informationsverarbeitung
9. des Beruflichen Gymnasiums in den Fachbereichen mit den jeweiligen fachlichen Schwerpunkten
- a. Gesundheit und Soziales
 - i. Freizeitsportleiterin/Freizeitsportleiter und allgemeine Hochschulreife
 - ii. Gesundheit und allgemeine Hochschulreife
 - iii. Erziehung und Soziales und allgemeine Hochschulreife
 - b. Informatik
 - i. Staatliche geprüfte informationstechnische Assistentin/staatlich geprüfter informationstechnischer Assistent und allgemeine Hochschulreife
 - c. Wirtschaft und Verwaltung
 - i. Betriebswirtschaftslehre und allgemeine Hochschulreife
 - ii. Technische Assistentin/Technischer Assistent für Betriebsinformatik und allgemeine Hochschulreife
10. der Fachschule in Vollzeit und Teilzeit mit den Fachbereichen und den entsprechenden Fachrichtungen
- a. Informatik
 - i. Technische Informatik
 - b. Sozialwesen
 - i. Heilerziehungspflege (Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin/staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger)
 - ii. Motopädie (Staatlich geprüfte Motopädin/ staatlich geprüfter Motopäde)
 - iii. Sozialpädagogik (Staatlich anerkannter Erzieher/staatlich anerkannte Erzieherin)
 - c. Technik
 - i. Elektrotechnik
 - ii. Maschinenbautechnik
 - iii. Umweltschutztechnik
 - d. Wirtschaft
Staatlich geprüfte Betriebswirtin/staatlich geprüfter Betriebswirt und Fachhochschulreife

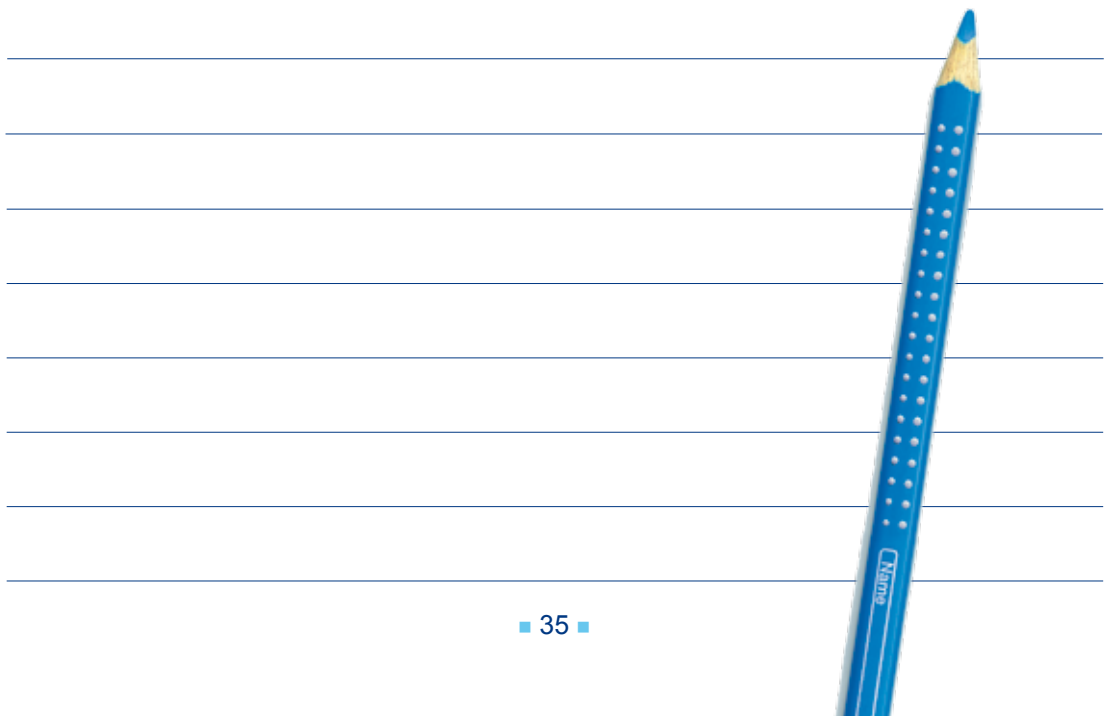
Berufskollegs vermitteln bzw. vertiefen berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, und sie vermitteln in der Ausbildungsvorbereitung berufliche Orientierung. Darüber hinaus wird je nach Vorbildung der Erwerb folgender allgemeinbildender Abschlüsse ermöglicht:

- ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss
- ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
- Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- Fachhochschulreife oder schulischer Teil der Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife

Abb. 21: Bildungsgänge und Abschlüsse des Berufskollegs

Anlage A			Anlage B	Anlage C	Anlage D	Anlage E			
<u>Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung</u>			<u>Berufsfachschule jeweils einjährig</u>	<u>Berufsfachschule</u>	<u>Berufliches Gymnasium</u>	<u>Fachschule zwei- und dreijährig</u>			
vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBiG/HWO und den Berufsschulabschluss			a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss			
			HS10	FHRs					
<table border="1"> <tr> <td>HS</td> <td>FOR</td> <td>FHR</td> </tr> </table>			HS	FOR	FHR	b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	AHR	FHR
			HS	FOR	FHR				
FOR	FHR								
<u>Ausbildungsvorbereitung</u>			<u>Zweijährige Berufsfachschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Einjährige Fachschule</u>			
vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufliche Orientierung			vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss			
			FOR	FHR	AHR oder fgHR				
HS9									

Quelle: MSB NRW



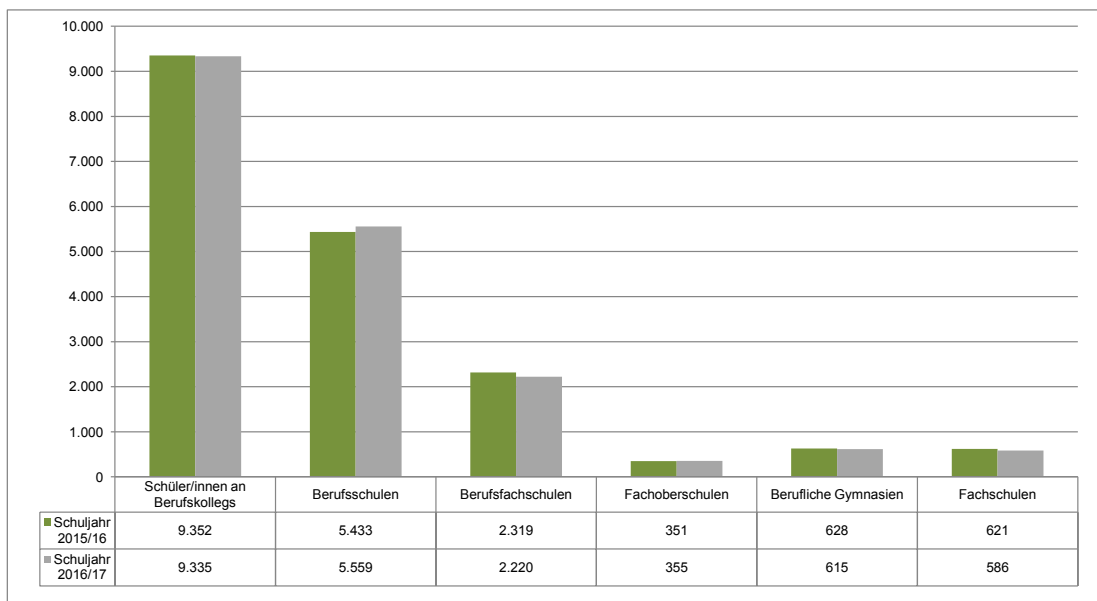
Schülerzahlen nach Schulformen des Berufsbildungssystems

Im Schuljahr 2016/17 waren insgesamt 9.335 Schüler/innen an den Berufskollegs im Kreis Unna.

Innerhalb des Berufsbildungssystems haben die Schüler/innen die Möglichkeit, an unterschiedlichen Schulformen beschult zu werden. Ausdifferenziert nach den Schulformen des Berufsbildungssystems ergibt sich für den Kreis Unna folgendes Bild (vgl. Abb. 22):

- Mehr als die Hälfte aller Schüler/innen (5.559) befinden sich in den Berufsschulen (einschl. Ausbildungsvorbereitung).
- Etwa 23 Prozent der Schüler/innen (2.220) an Berufskollegs besuchen die Berufsfachschulen.
- 6,5 Prozent lernen am Beruflichen Gymnasium (615).
- Die Fachschulen werden von 6,3 Prozent (586 Schüler/innen) besucht.
- Den kleinsten Anteil mit 3,8 Prozent (355 Schüler/innen) bildet die Schülerschaft an den Fachoberschulen

Abb. 22: Schüler/innen nach Schulformen des Berufsbildungssystems im Kreis Unna 2015/16 bis 2016/17



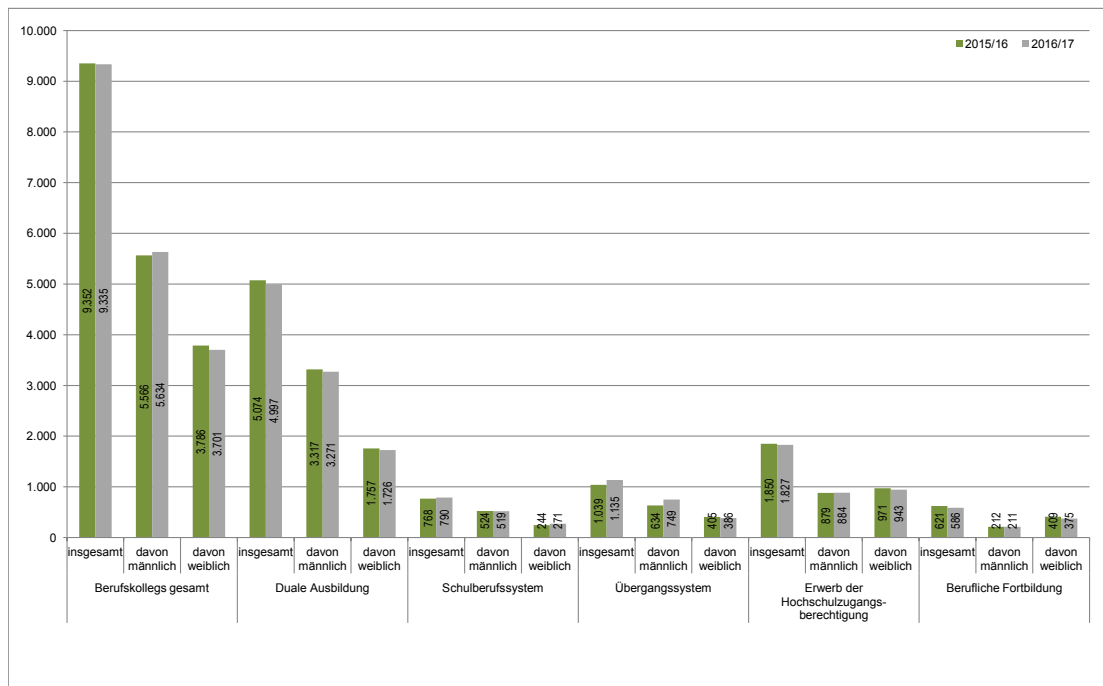
Quelle: IT.NRW

Eine Änderung in der Beschulung der Schüler/innen an den Berufskollegs im Kreis Unna hat sich zum Schuljahr 2015/16 durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung ergeben. Sowohl das Berufsgrundschuljahr als auch das Berufsorientierungsjahr wurden in die Berufsfachschulen integriert. Mit dieser Neuordnung der Bildungsgänge sind die Schülerzahlen an den Berufsfachschulen gestiegen. Aufgrund der Neustrukturierung und der Einführung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs sind die Datenbestände der Vorjahre nicht vergleichbar.

Schülerzahlen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems

Neben den einzelnen Schulformen existieren im deutschen Berufsbildungssystem insgesamt fünf Teilbereiche. Dazu zählen: die duale Ausbildung, das Schulberufssystem, das Übergangssystem, der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und die berufliche Fort-/Weiterbildung. Wie die untenstehende Abbildung 23 zeigt, stellt die duale Ausbildung mit insgesamt 4.997 Schüler/innen (53,5 Prozent) den gefragtesten Teil des Berufsbildungssystems dar. Den zweitgrößten Anteil macht der Teilbereich Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung (Berufliches Gymnasium) mit 1.827 Schüler/innen (19,6 Prozent) aus. Ein Vergleich der Geschlechter verdeutlicht, dass wesentlich mehr junge Männer eine Ausbildung beginnen als junge Frauen (vgl. Abb. 23).

Abb. 23: Schüler/innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems und Geschlecht im Kreis Unna 2015/16 bis 2016/17



Quelle: IT.NRW

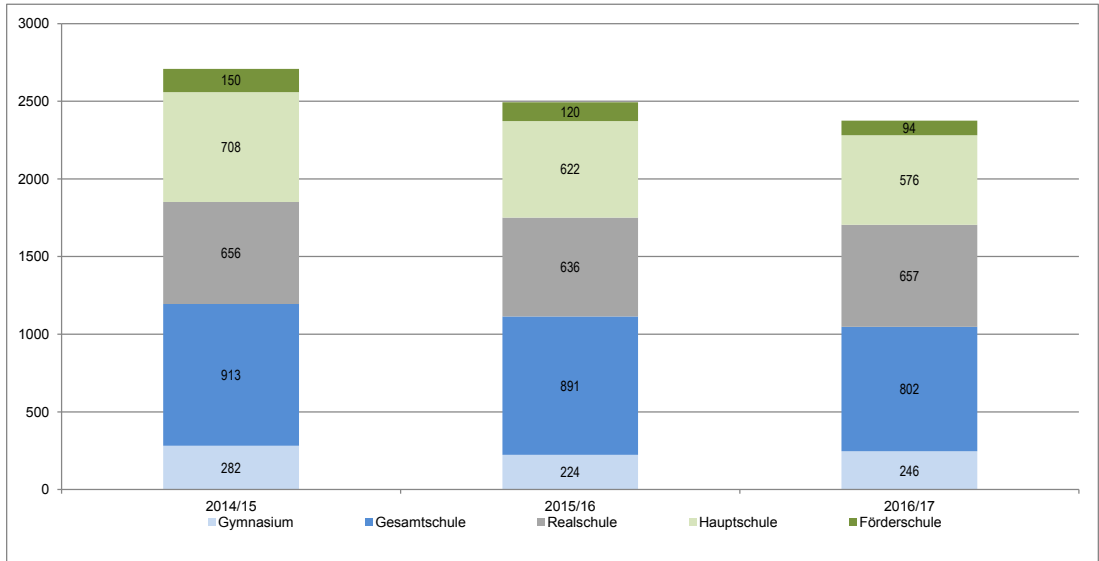
Übergänge an die Berufskollegs im Kreis Unna

Die Berufskollegs im Kreis Unna sind mit insgesamt 9.335 Schüler/innen im Schuljahr 2016/17 neben den allgemeinbildenden Schulen zentrale Lernorte der Heranwachsenden in der Region.

Im Schuljahr 2016/17 wechselten insgesamt 2.375 Schüler/innen von allgemeinbildenden Schulen an die Berufskollegs (vgl. Abb. 24):

- 576 Schüler/innen (24,3 Prozent) wechselten von der Hauptschule zu den Berufskollegs,
- 657 Schüler/innen (27,7 Prozent) hatten die Realschule als Herkunftsschule,
- 802 Schüler/innen (33,8 Prozent) setzten ihren Bildungsweg von der Gesamtschule an den Berufskollegs fort,
- 246 Gymnasiasten (10,4 Prozent) gingen weiter zu den Berufskollegs,
- 94 Schüler/innen (4,0 Prozent) verließen die Förderschule und lernten an den Berufskollegs weiter.

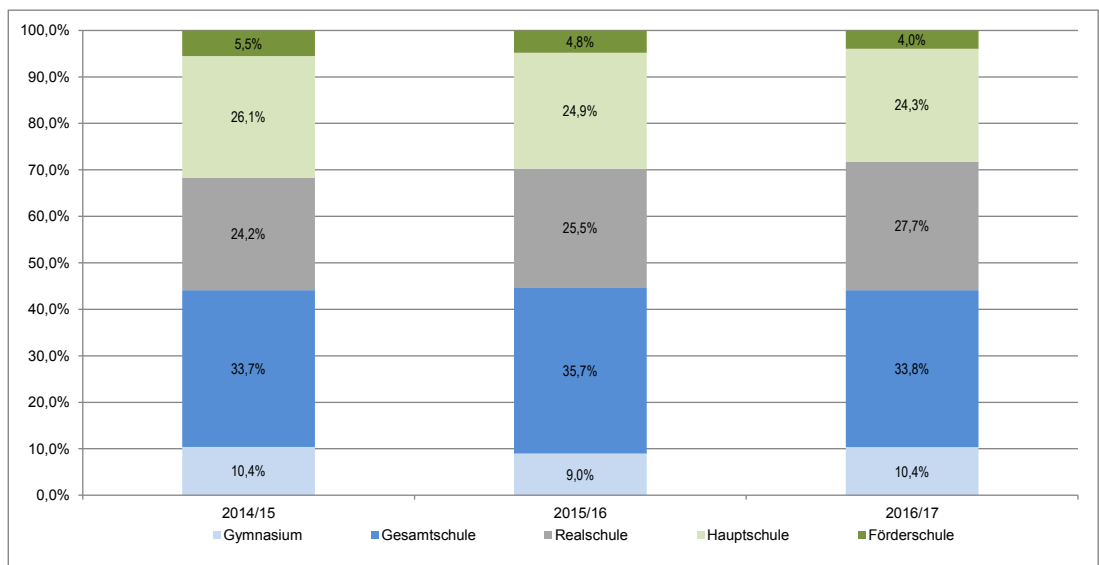
Abb. 24: Übergänge von allgemeinbildenden Schulen an Berufskollegs im Kreis Unna 2014/15 bis 2016/17



Quelle: IT.NRW

Unter Berücksichtigung der Zeitreihe wird deutlich, dass die Wechsel von allgemeinbildenden Schulen an die Berufskollegs im Kreis Unna von 2.709 im Schuljahr 2014/15 auf 2.375 Übergänge im Schuljahr 2016/17 etwas rückläufig sind. Bezogen auf die Gesamtanzahl der Wechsel von allgemeinbildenden Schulen auf die Berufskollegs zeigt sich, dass die meisten Schüler/innen von der Gesamtschule stammen. Darauf folgen mit 27,7 Prozent und 24,3 Prozent aller Wechsler die Real- und Hauptschulen. Den geringsten Anteil der Schulwechsler machen die Gymnasien (10,4 Prozent) und Förderschulen (4,0 Prozent) aus.

Abb. 25: Übergangsquoten von allgemeinbildenden Schulen an Berufskollegs im Kreis Unna 2014/15 bis 2016/17



Quelle: IT.NRW

Schulabschlüsse an den Berufskollegs im Kreis Unna

Die beruflichen Schulen in Nordrhein-Westfalen dienen neben der beruflichen Ausbildung auch dazu, die allgemeine Bildung der Schüler/innen weiter zu entwickeln. Im Abgangsjahr 2016 wurden insgesamt 1.372 allgemeinbildende Abschlüsse an den Berufskollegs im Kreis Unna vergeben (vgl. Abb. 26). Damit hat mehr als ein Viertel (29,2 Prozent) aller 4.692 Abgänger/innen der beruflichen Schulen einen allgemeinbildenden Schulabschluss erlangt.

Die Fachoberschulreife (409 Abschlüsse) ist der allgemeinbildende Abschluss, der an den Berufskollegs am häufigsten vergeben wird. 315 Schüler/innen erlangten die Fachhochschulreife mit dem schulischen Teil und 287 Schüler/innen schlossen mit vollständiger Fachhochschulreife ab. Insgesamt erreichten 211 Schüler/innen im Abgangsjahr 2016 ihren Hauptschulabschluss an einer beruflichen Schule im Kreis Unna. Die Hochschulreife erhielten insgesamt 150 Schüler/innen an den Berufskollegs.

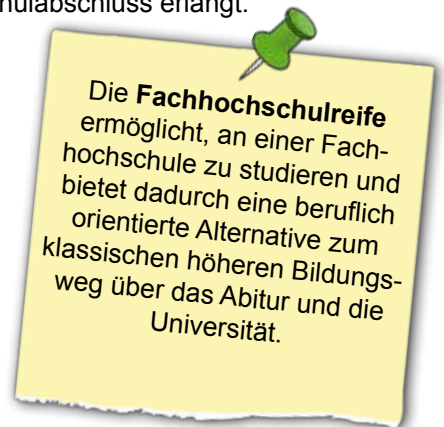
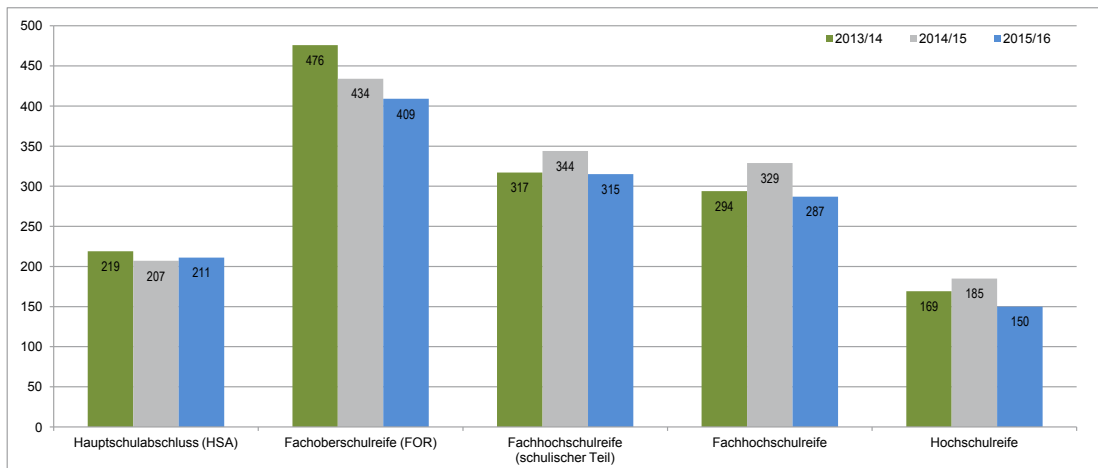


Abb. 26: An Berufskollegs erworbene allgemeinbildende Schulabschlüsse im Kreis Unna 2013/14 bis 2016/17

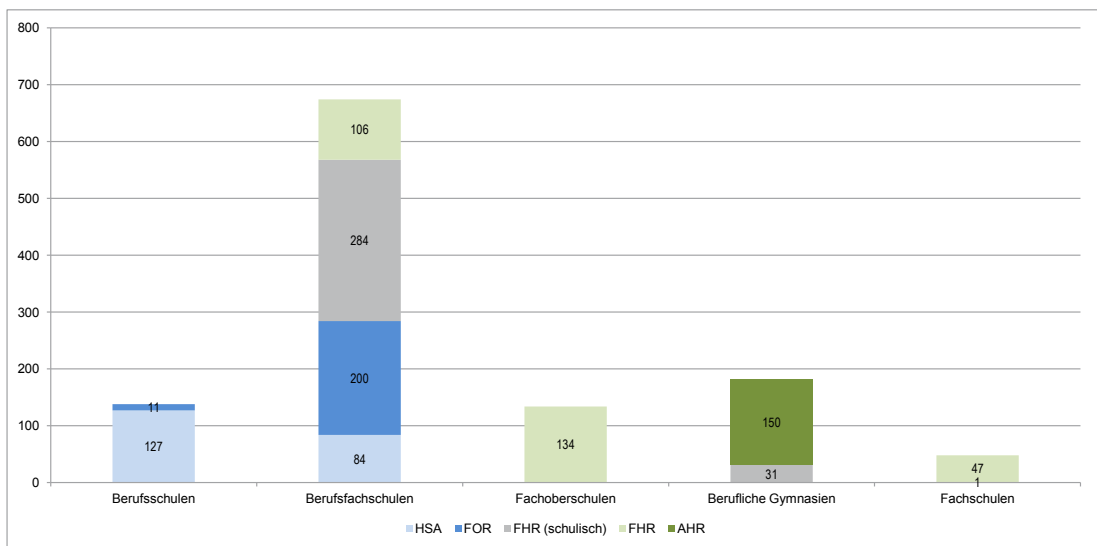


Quelle: IT.NRW

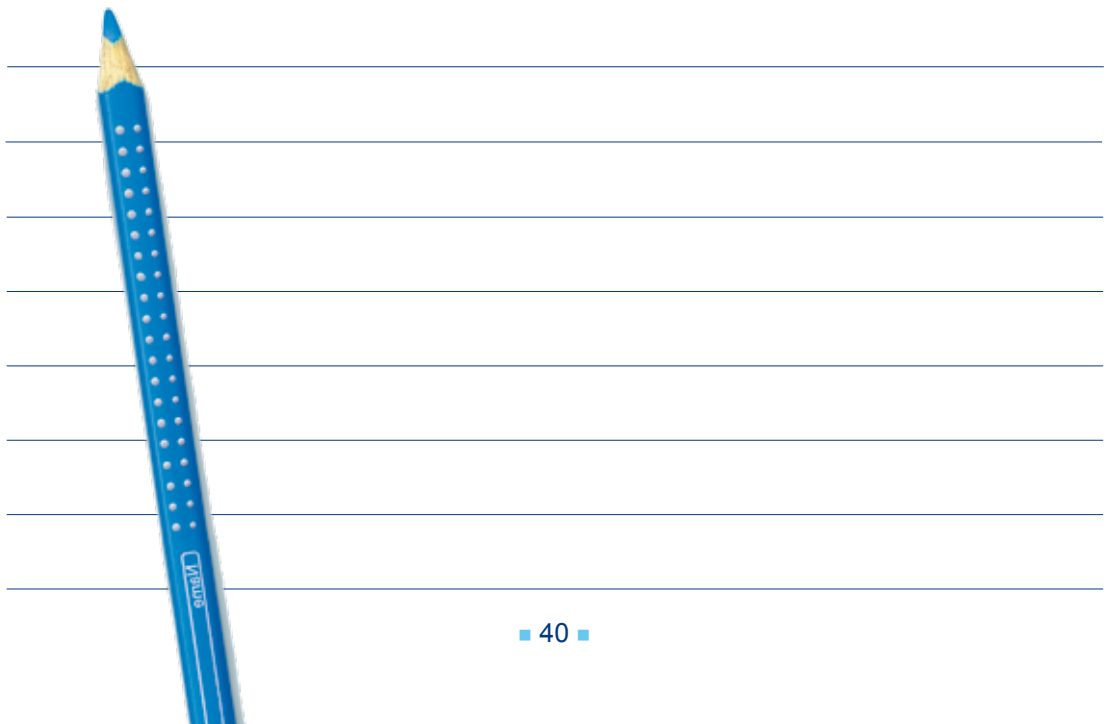
Im Zeitverlauf von 2014 bis 2016 ist die Anzahl an erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüssen an Berufskollegs eher rückläufig. Im Abgangsjahr 2014 wurden insgesamt 1.475 Abschlüsse vergeben, wohingegen es im Abgangsjahr 2016 nur noch 1.372 allgemeinbildende Abschlüsse waren.

Wie sich die allgemeinbildenden Abschlüsse im Abgangsjahr 2016 an den unterschiedlichen Schulformen der beruflichen Schulen verteilen, zeigt die Abbildung 27. Die meisten allgemeinbildenden Schulabschlüsse (674 Abschlüsse) werden an den Berufsfachschulen erworben. An den Fachschulen werden die wenigsten allgemeinbildenden Abschlüsse (48) vergeben.

Abb. 27: An Berufskollegs erworbene allgemeinbildende Schulabschlüsse im Kreis Unna nach Schulformen des Berufsbildungssystems 2013/14 bis 2016/17

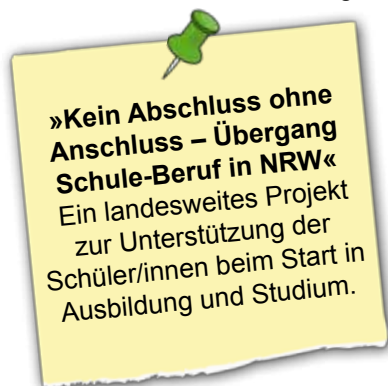


Quelle: IT.NRW



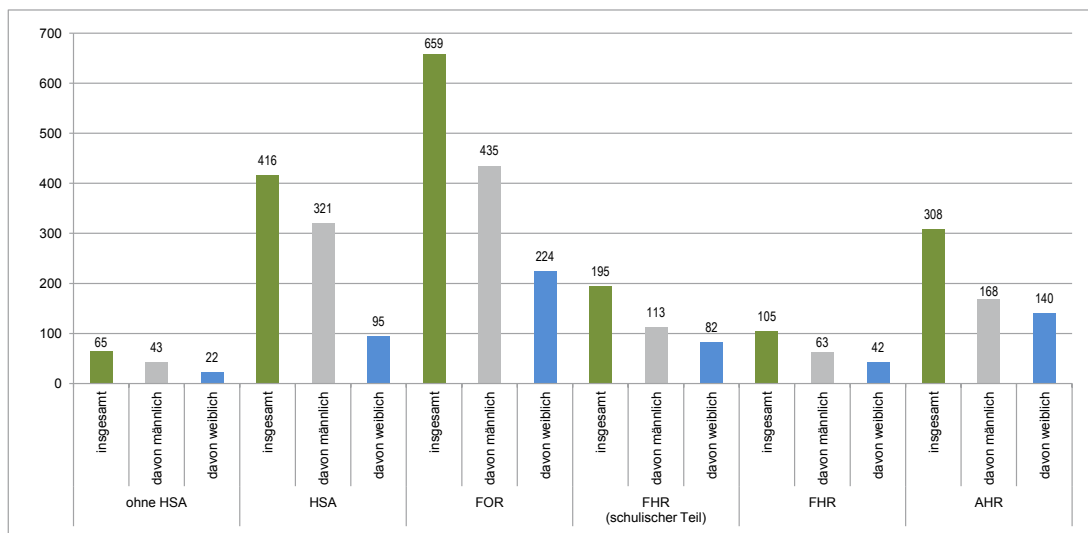
Duale Ausbildung

Da die duale Ausbildung mit 4.997 Schüler/innen den größten Teilbereich des Berufsbildungssystems darstellt und auch eine regionale Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Kreis Unna hat, wird insbesondere dieser Bereich näher betrachtet. Der Übergang Schule – Beruf stellt im Kreis Unna ein wichtiges Querschnittsthema im Bereich der regionalen Bildungslandschaft.



Im Schuljahr 2016/17 sind insgesamt 1.751 Schüler/innen neu in den Teilbereich duale Ausbildung des Berufsbildungssystems eingetreten. Von den 1.751 neu eingetretenen Schüler/innen waren 1.146 männlich und 605 weiblich. Auf Grundlage der Daten aus dem Bildungsmonitoring kann nachvollzogen werden, mit welcher Vorbildung die Schüler/innen in die duale Ausbildung münden (vgl. Abb. 28).

Abb. 28: Neueintritte in die duale Ausbildung im Kreis Unna nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahr 2016/17



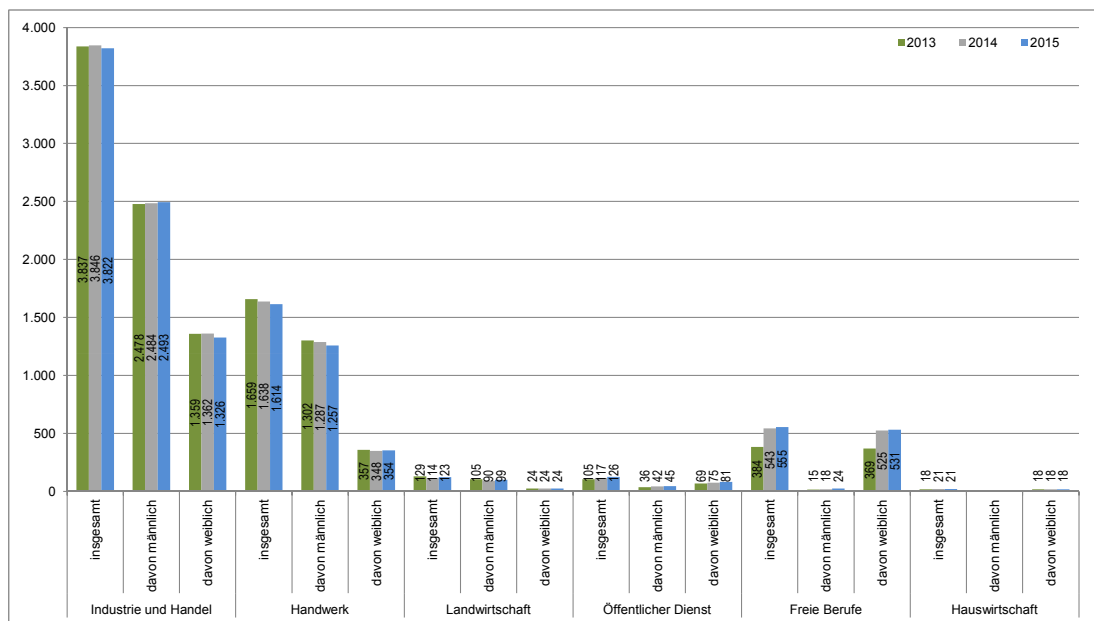
Quelle: IT.NRW

Den größten Anteil machen die Schüler/innen mit der Fachoberschulreife (37,6 Prozent) aus. 23,8 Prozent der neu in die duale Ausbildung eingetretenen Schüler/innen haben einen Hauptschulabschluss. Von den 1.751 neuen Auszubildenden haben 17,6 Prozent eine allgemeine Hochschulreife und insgesamt 17,1 Prozent eine Fachhochschulreife als schulische Vorbildung. Außerdem gehen 3,7 Prozent ohne Hauptschulabschluss über in den Teilbereich der dualen Ausbildung im Berufsbildungssystem. Betrachtet man die Geschlechterverteilung ist auffällig, dass insgesamt wesentlich mehr junge Männer (65,5 Prozent) in die duale Ausbildung wechseln als junge Frauen (34,5 Prozent).

Neben den Neueintritten in die duale Ausbildung gibt die Anzahl der Auszubildenden in den verschiedenen Ausbildungsbereichen einen weiteren Einblick in die regionale Bildungslandschaft des Kreises Unna.

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Auszubildenden von 6.132 im Jahr 2013 auf 6.264 im Jahr 2015 positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist jedoch nicht in jeder Branche zu verzeichnen (vgl. Abb. 29). In der Branche Industrie und Handel (- 24 Auszubildende) und in der Branche Handwerk (- 45 Auszubildende) zeigt sich ein minimaler Rückgang. In den freien Berufen entwickelte sich die Zahl der Auszubildenden vom Jahr 2013 (384 Auszubildende) zum Jahr 2015 mit 555 Auszubildenden positiv.

Abb. 29: Anzahl der Auszubildenden im Kreis Unna nach Branche und Geschlecht 2013 bis 2015

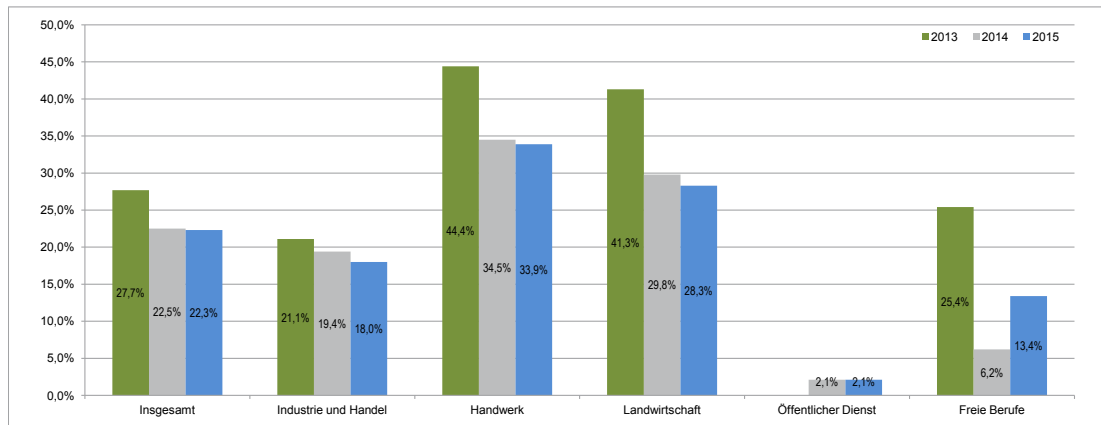


Quelle: IT.NRW

Die Daten der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse können wichtige Hinweise auf die Effektivität und Effizienz des dualen Systems geben. Wichtig bei der vorzeitigen Auflösung eines Ausbildungsverhältnisses ist, dass es nicht mit einem Ausbildungsabbruch gleich gesetzt wird. Viele unterschiedliche Ursachen können zu einer vorzeitigen Auflösung führen. Neben nicht übereinstimmenden Erwartungen der Beteiligten können auch Gründe, die beim Ausbilder liegen (z. B. Betriebsaufgabe), in Betracht kommen.

In den letzten Jahren ist die Ausbildungsvertragsauflösungsquote von 27,7 Prozent auf 22,3 Prozent gesunken (vgl. Abb. 30). Bei der Interpretation der Zahlen zum Jahr 2013 ist zu beachten, dass im selben Jahr der doppelte Abiturjahrgang die allgemeinbildenden Schulen verlassen hat. Viele junge Menschen haben nach erfolgreichem Abschluss der Schule eine Ausbildung begonnen und sind nach kurzer Wartezeit in ein Studium gewechselt. Neben diesem Fakt zeigt sich dennoch im Handwerk eine Ausbildungsvertragsauflösungsquote von 33,9 Prozent im Jahr 2015. Die niedrigste Auflösungsquote liegt mit 2,1 Prozent im öffentlichen Dienst vor.

Abb. 30: Ausbildungsvertragsauflösungsquote im Kreis Unna nach Branche 2013 bis 2015



Quelle: IT.NRW



Zentrale Ergebnisse im Überblick

Grunddaten zum Bildungswesen im Kreis Unna

- Die Schülerzahlen an allgemein- und berufsbildenden Schulen sind bis zum Schuljahr 2016/17 rückläufig.
- Der Anteil von Schüler/innen im Ganzttag steigt weiter an.

Allgemeinbildende Schulen im Kreis Unna

- Erstmals keine weitere Steigerung der Übergangsquote von der Grundschule zum Gymnasium.
- Starker Anstieg der Übergänge von Grundschule zur Gesamtschule (Übergangsquote: 34,7 Prozent).
- Übergangszahlen an die Real-, Sekundar-, und Hauptschulen sind seit dem Schuljahr 2014/15 relativ stabil.
- Bei den Schulformwechseln innerhalb der Sekundarstufe I handelt es sich im Wesentlichen um abstiegsorientierte Wechsel (Abschulung) von den Real- zu den Hauptschulen.
- Insgesamt weniger Schulabschlüsse im Abgangsjahr 2016, aber dafür ein leichter Anstieg der Schüler/innen ohne Hauptschulabschluss (118 SuS; 2,55 Prozent aller Abschlüsse).
- Die allgemeine Hochschulreife ist im Kreis Unna mit 42,8 Prozent der am meisten vergebene Schulabschluss.

Schulische Integration

- 31,0 Prozent aller Schüler/innen im Kreis Unna haben eine Zuwanderungsgeschichte.
- An den Hauptschulen ist der Prozentsatz an Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte (46,2 Prozent) am höchsten.
- Die Schulen leisten einen wichtigen Beitrag bei der Integration von neu zugewanderten Schüler/innen. Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 956 neu zugewanderte Schüler/innen in die allgemein- und berufsbildenden Schulen im Kreis Unna integriert.

Schulische Inklusion

- Seit dem Schuljahr 2014/15 sinkt die Gesamtanzahl an Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
- 56,5 Prozent aller Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im Kreis Unna inklusiv an den Regelschulen beschult.
- Der Großteil der Schüler/innen (39,2 Prozent) hat den sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen.

Berufliche Bildung im Kreis Unna

- Den größten Teilbereich des Berufsbildungssystems im Kreis Unna macht die duale Ausbildung mit 53,5 Prozent aller Schüler/innen aus.
- 37,6 Prozent wechseln mit einem mittleren Abschluss (FOR) in die duale Ausbildung.
- Positive Entwicklung der Zahl der Auszubildenden von 6.132 im Jahr 2013 auf 6.264 im Jahr 2015.
- Deutlicher Rückgang der Ausbildungsvertragsauflösungsquote, dennoch wurden im Jahr 2015 insgesamt 33,9 Prozent der Ausbildungsverträge im Handwerk aufgelöst.
- 29,2 Prozent aller 4.692 Abgänger/innen der beruflichen Schulen haben einen allgemeinbildenden Schulabschluss erlangt.

Notizen

Kontakt

Kreis Unna
Fachbereich Schulen und Bildung
Dienstleistungszentrum Bildung
Jan Schröder
Parkstraße 42
59425 Unna

Herausgeber

Kreis Unna | Der Landrat
Fachbereich Schulen und Bildung
Dienstleistungszentrum Bildung

Verfasser

Jan Schröder | Bildungsmanagement Kreis Unna

Gestaltung

Kreis Unna | Hausdruckerei

Druck

DFS Druck Brecher GmbH